

Basic Global English (BGE)

-- Lehrerhandreichung für 12 Units für Klasse 2 --

(Letzte Änderung: 15. Juli 2007)

Einleitung

Die **Projekt-Homepage** mit Zugang auf alle BGE-Materialien befindet sich auf:

<http://people.freenet.de/grzega/BGE-Bayreuth.htm>

Die Grundidee eines Unterrichts nach BGE ist, **die Lerner möglichst schnell auf die Stufe einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz im Englischen (in seiner international funktionalen Form) zu bringen**, wozu die Schüler (idealerweise nach dem didaktischen Modell "Lernen durch Lehren") so viel wie möglich zum kreativen und interaktiven Gebrauch des Englischen angeregt werden sollen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Wortschatzerwerb (750 allgemeine Wörter und 250 nach individuellen Wünschen auszuwählende Wörter) und dem Erwerb von Kommunikationsstrategien, während bei der Grammatik und der Aussprache nur die notwendigsten Regeln für den Gebrauch des Englischen als Lingua franca vermittelt werden. Die Grammatikauswahl orientiert sich an dem, was Kinder nach bisherigen Erkenntnissen in ihrer Lernentwicklung begreifen können. Ein viel diskutiertes Problem ist die Einführung des Schriftbildes. Wir gehen davon aus, dass Schriftbilder prinzipiell den Merkprozess fördern. Die Diskrepanz Laut- und Schriftbild im Englischen versuchen wir durch die Einführung von "brick words" zu überwinden (hierbei wird ein Wort folgendermaßen eingeführt: 1. Aussprache mit Nachsprechen, 2. Buchstaben, die 1:1 einem bekannten Laut entsprechen, und Stellvertreter-Zeichen, 3. nochmalige Aussprache mit Nachsprechen, 4. restliche Buchstaben).

Bei **Lernen durch Lehren (LdL)** bekommen die Schüler möglichst viele (zu Interaktion anregende) Aufgaben, auch Lehraufgaben, übertragen, die Lehrkraft fungiert als Lernhelfer (im Unterricht und in Vorbereitungsphasen, in denen sie inhaltliche und didaktische Hinweise geben müssen), sorgt für eine angenehme Atmosphäre und eine Atmosphäre, bei der die Schüler einander konzentriert zuhören und miteinander kommunizieren. Die Lehrkraft stellt ferner sicher, dass der Stoff nach einer Phase großer Interaktion auch in eine Struktur gebracht wird. Nach Möglichkeit sollten die Schüler im Halbkreis sitzen. Diejenigen Phasen, die von einem Schülerteam bereits vor einer Stunde vorbereitet werden sollen, sollen übers Schuljahr verteilt werden. Man sollte mit den lernstärkeren Schülern als Expertenteams beginnen.

Jede der hier vorgeschlagenen Units sind für **13 x ca. 30 Minuten Unterricht in einer 2. Klasse**. Für etwaige Zusatzzeit werden Tipps für weitere Übungen zur Festigung des Stoffes gegeben. Diese sind eingerückt und werden von den Symbolen {{----- und -----}} umrahmt. **Am Ende der 13 Lektionen soll eine Videopräsentation stehen**. Eine Vorversion dieser Materialien wurde im Rahmen eines Comenius-Projekts im ersten Schulhalbjahr 2006/07 an der Grundschule Goldkronach erprobt und auf Grund der dortigen Erfahrungen und aktueller Forschungserkenntnisse überarbeitet.

Für den Fall, dass die Schüler oder die Lehrkraft ein spezielles Wort nachschauen wollen, sollte ein Wörterbuch im Klassenzimmer vorhanden sein und, sofern möglich, Zugang zu einem der folgenden **Online-Wörterbücher** (Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch) bestehen, bei dem man sich auch die Aussprache anhören kann: <http://dict.tu-chemnitz.de>, <http://www.dict.cc>. Ferner kann folgendes einsprachiges Wörterbuch für deutsche Schüler verwendet werden (ebenfalls mit Ausspracheangaben): <http://www.languageguide.org/english/de/>.

Bilderquelle: Rondonmedia, 300.000 Clip Arts.

Literaturhinweise (die nicht auf der BGE-Seite zu finden sind): Pienemann, Manfred (2005), *Cross-Linguistic Aspects of Processability Theory*, Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins; Pienemann, Manfred et al. (2006), *Englischerwerb in der Grundschule: Ein Studien- und Arbeitsbuch*, Paderborn etc.: Schöningh; Waas, Ludwig (2003), "Brickwords: Wörter, die das Klangbild nicht stören", *Grundschulmagazin Englisch* 5/2003: 17-19.

Joachim Grzega
Marion Schöner

Unit 1

Inhalt: Gruß-, Vorstellungs- und Abschiedsformeln, Internationalismen und ihre Aussprache

Kompetenzziele: Grundverständnis für Sprachkontakt bzw. -austausch, lautliche Unterschiede wahrnehmen und englische Wörter aussprechen können, Sich vorstellen können

Materialien: Word List(s) "Sports" in ausreichender Stückzahl und auf Folie, evtl. Sportgerät

Einleitende Vorstellung

(Dauer: 10 Min.)

Die Klasse formiert sich nach Möglichkeit im Kreis. Die Lehrkraft begrüßt und stellt sich vor [langsam, mit Gesten].

"Hello, kids! My name is Mr./Ms. T. I am Mr./Ms. T."

Dabei ist gleich auf die Aussprache [mɪz] zu achten, nicht *Mrs.* oder *Miss*; bei *kids* ist auf die stimmhafte Aussprache am Ende zu achten: [kɪdz].

"My favorite sport is tennis [oder eine andere Sportart, die aber international gleich lautet, z.B. basketball, pingpong, badminton, jogging – evtl. hat die Lehrkraft ein Sportgerät dabei, das für die Lieblingssportart des Lehrkraft steht, z.B. ein Tennisschläger]. I love tennis". [Jetzt stellt die Lehrkraft langsam Fragen an einen Schüler:] "Hello! My name is Mr./Ms. T. What is your name?" [Schüler sagt seinen Namen, z.B. Anton; es muss kein ganzer Satz sein] - "Oh you are Anton. Hello, Anton! What is your favorite sport?" [Schüler antwortet; notfalls muss der richtige englische Ausdruck von der Lehrkraft genannt werden; jetzt langsam zu einer Schülerin] - "Hi! My name is Mr./Ms. T. What is your name?" [Schülerin sagt ihren Namen, z.B. Sarah; es muss kein ganzer Satz sein] - "Ok, you are Sarah. Hi, Sarah! What is your favorite sport?"

Bei den einzelnen Antworten kann die Lehrkraft nun zusätzlich auf folgende Arten beim Schüler oder bei der Klasse (nach)fragen:

- "Ok, you love XY. So you are a XY fan. Anton, are you a XY fan? No? Who is a XY fan? [Finger hochheben]"
- "XY fans, stand up [aufstehen]. Ok, thanks, sit down [hinsetzen]."
- "What is your favorite club? (Bayern München?)"
- "Who is your favorite player? (Michael Ballack?)"

Mit Sicherheit wird als eine Sportart Fußball kommen. Hier kann entweder *football* oder *soccer* als Antwort akzeptiert werden. (Einige wissen vielleicht schon, dass *football* in Amerika etwas anderes ist. Dann wird erklärt: "Ok, you love: not American football, you love European football.")

{{-----

aktivere Vorstellungsrunde: Die Lehrkraft kann einen Schüler bitten, die anderen Klassenkameraden weiter zu befragen.

-----}}

Hinweis auf Internationalismen

(Dauer: 5 Min.)

"Jetzt haben wir schon ein paar kleine Dialoge auf englisch geführt. Habt ihr gemerkt, dass viele Wörter, die wir im Deutschen haben, auch im Englischen auftauchen: *tennis*, *basketball*, *jogging*, *ok*. Warum ist das so? ... [Zwei Hauptgründe sollen aus den Antworten herausgearbeitet werden:] 1. Wenn Dinge von einem Land ins andere Land kommen, dann will man ja auch ein Wort für das Ding haben und manchmal erfindet man dann eben kein neues Wort, sondern schaut einfach, wie das Ding im Ursprungsland bezeichnet wird. 2. Weil wir in Europa die Amerikaner so cool finden, übernehmen wir viele Wörter von denen, um auch cool zu wirken, obwohl wir eigentlich selbst Wörter dafür schon haben. Zum Beispiel können wir im Deutschen sagen *Das ist in Ordnung*; viele nehmen aber auch das amerikanische Wort und sagen *Das ist okay*. *Okay* ist ein Wort, das aus dem Englischen stammt. Man hört dies an der Aussprache – [ou] und [eɪ] sind keine typisch deutschen Laute. Und diese besonderen Ausspracheregeln müssen wir lernen, damit uns auch die Schüler aus den anderen Ländern

verstehen, mit denen wir im Laufe des Schuljahres zusammenarbeiten wollen und uns und unsere Schule und unseren Ort gegenseitig vorstellen wollen. Setzt euch jetzt wieder an eure Bänke.”

{{-----

Wortschatzsuche in Partnerarbeit: “Jetzt sollt ihr auf Wortschatzsuche gehen. Hier ist ein kurzer englischer Text. Überlege nun zusammen mit deinem Nachbarn, welche Wörter Dir bekannt vorkommen. Ihr habt x Min. Zeit.”

gemeinsame Sammlung von Internationalismen: auf Zuruf und gezielte Nachfrage an ruhige Schülerteams Internationalismen an Tafel sammeln (evtl. geordnet nach bestimmten Feldern wie Essen, Musik, Jugendsprache ...). Hier einige mögliche Antworten (Buchstaben, hinter denen sich schwierige Laute befinden, sind einmal unterstrichen)

Essen & Trinken: *Hamburger, Cheeseburger, Chickenburger, Whisky, Drink, Chips, Brunch, Lunch, Dinner, Ketchup, Sandwich, Steak, Hotdogs*

Musik: Song, Rap, Rock'n'Roll, DJ, HipHop, Star, Single, Band, Fan, Open Air, Keyboard, Synthesizer, Rock, Pop, Band

Jugendsprache: cool, Kid(s)/Kids, Party, sorry, Hi

Fernsehen: Comedy, Daily Soap

Kleidung: T-Shirt, Jeans, Sneaker

Sport: Skateboard, Inliner, Team, Ticket, Baseball, Football, Jogging, Trainer

Berufe: Manager, Kidnapper, Bodyguard, Babysitter, Boss, Cheerleader

Computer & Technik: Handy, Computer, Homepage, File, Link, Airbag, Beamer, Chatroom, Cookies, Download, Joystick, online, Scanner

Sonstiges: Recycling, Shop, Shopping, Cash, Champions League, Camping, City, Center, Cartoon, Jeep, Loveparade, Piercing, Quiz, Swimmingpool

Erkenntnis: “Das Englische ist international bekannt und hat viele Sprachen beeinflusst, auch das Deutsche. Es gibt viele englische Wörter, die wir schon kennen.”

-----}}

Wortschatz und Aussprache

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: Blätter und Folie “Sports”)

Die Lehrkraft teilt nun die Word List “Sports” aus. Die Word List wird auch als Folie aufgelegt.

“Wir wollen uns jetzt nochmal die verschiedenen Wörter und Sätze anschauen, die wir schon gehört haben. Und ihr sprecht bitte die Sätze und Wörter nach. Oben rechts steht ein Teil der Buchstaben für die Frage: *What is your name?* ‘Wie ist dein Name?’ Sprecht nochmal nach. [Die Lehrkraft spricht den Satz vor, lässt kurz innehalten und dann nachsprechen]. Für einige Laute fehlen die Buchstaben. Warum? Weil der Engländer diese Laute anders schreibt, als man sie spricht. [Falls jemand fragen sollte, warum dies so ist, kann man dem Schüler sagen, dass die Rechtschreibung im Englischen schon mehrere Jahrhunderte alt ist und die Leute damals so gesprochen haben].”

Die Lehrkraft geht jedes Wort einzeln durch und wendet dabei die eben beschriebene Methode: Vorbesprechen – Innehalten – Nachsprechen – Buchstaben ergänzen. Bereits bei dieser ersten Vokabeleinheit können die Lerner darauf aufmerksam gemacht werden, dass <e> am Ende oft stumm ist und dass das <y> [i]/[j] entspricht.

Um auf die Wichtigkeit von möglichst korrekter Lautproduktion einzugehen (ggf. mag die Lehrkraft mit Minimalpaaren im Deutschen arbeiten, z.B. *Bass:Pass/Ober:Oper, Dorf:Torf/leiden:leiten, Gasse:Kasse/Lagen:Laken, Wort:fort, fliesen:fließen. Die Aussprache-Tabellen im Anhang geben für die Lehrkraft die wichtigsten Ausspracheregeln, auf die sich stützen sollte. Für die Arbeit mit den Schülern sind dabei die Spalten 2 bis 4 wichtig. Um die Klasse besser kontrollieren zu können, kann man in drei Gruppen einteilen: “You are Group Number 1 / 2 / 3 [jeweils mit den Fingern Zahl anzeigen].” Dann kann man abwechselnd unterschiedliche Wörter nachsprechen lassen, z.B. “Group No. 1, please, repeat: ...”. Stets sollte es eine kurze Pause zum Innehalten bzw. Verinnerlichen geben. Besonders zu achten ist auf die Aussprache bei *badminton*, *gymnastics*, *volleyball*, *jogging*, *swimming*. (Die Aussprache-Tabellen im Anhang geben für die Lehrkraft die wichtigsten Ausspracheregeln, auf die sich stützen sollte; bei <a> =*

[æ] ist das <a> von vornherein in den Wortlisten immer gegeben; da eine nicht-native Aussprache [a] international verständlicher ist als eine nicht-native Aussprache [ɛ], d.h. ['badmɪntn] statt ['bædmɪntn] ist verständlicher als ['bedmɪntn] statt ['bædmɪntn].).

Anschließend fährt die Lehrkraft fort:

“Okay. Am Ende des Blattes steht nun die Frage: What is your favorite sport?” [auf die Aussprache von is achten!]. Jeder von euch soll nun eine Antwort dazu schreiben: My favorite sport is ..., z.B. My favorite sport is tennis.”

Die Lehrkraft schreibt das Beispiel auf die Folie.

Dann kann zur erneuten Übung die Echo-Methode zur Abwechslung eingeführt werden:

“Group No. 1, 2 and 3. Now you are the echo. [zu Group No. 1:] You are echo No. 1, you are loud. [zu Group No. 2:] You are echo No. 2, you are not so loud. [zu Group No. 3, you are echo No. 3, you are soft. [dabei lautliche Imitationen]”.

Dann demonstriert die Lehrkraft an einem Beispiel nochmal das Echo-System, wobei sie zuerst auf sich beim Auslöser-Wort zeigt, dann bei jedem Echo auf die einzelne Gruppe. Nach einer Weile wechseln die Echo-Nummern.

Zusammenfassung

(Dauer: 1 Min.)

“Wir fassen nochmal zusammen, was wir in unserer ersten gemeinsamen Stunde gelernt haben: 1. Es gibt viele Wörter, die wir schon kennen, weil sie auch in unserer Sprache gibt. Auf die Aussprache müssen wir allerdings besonders achten, damit wir verstanden werden. 2. Wir können uns jetzt schon vorstellen und andere nach ihrem Namen fragen. Und wir können über unseren Lieblingssport sprechen.”

Unit 2

Inhalt: Gruß-, Vorstellungs- und Abschiedsformeln, Internationalismen und ihre Aussprache, regelmäßige Pluralbildung, Steckbrieferstellung

Kompetenzziele: Grundverständnis für Sprachkontakt bzw. -austausch, lautliche Unterschiede wahrnehmen und englische Wörter aussprechen können, Sich vorstellen können

Materialien: Sportarten in Kartenform, Profiles in ausreichender Stückzahl und auf Folie, Word Lists “Food” in ausreichender Stückzahl und auf Folie

Pantomime

(Dauer: 5 Min.)

Die Lehrkraft beginnt zunächst den Unterricht folgendermaßen:

“Hello kids! How are you? Are you okay? Fine. Wir wollen wiederholen, was wir letztes Mal gemacht haben. Ich habe hier Karten, auf denen Sportarten stehen. Einer von euch zieht eine Karte und macht die Sportart ohne Worte vor. Wer glaubt, dass er die Lösung weiß, meldet sich. Einer wird aufgerufen. Wenn die Antwort richtig ist, darf er die nächste Sportart vorspielen.”

Steckbrief

(Dauer: 5 Min.)

Die Lehrkraft beginnt zunächst den Unterricht folgendermaßen:

“Hello kids! How are you? Are you okay? Fine. In den nächsten Stunden soll jeder von euch einen Steckbrief erstellen, ein Profile. Ich teile jetzt jedem so ein Profile aus. ... [die Lehrkraft teilt das Profile-Blatt aus und legt es als Folie auf]. Wir können jetzt schon die ersten drei Zeilen ausfüllen. Das wollen wir jetzt jeder einzeln machen.”

Die Lehrkraft schreibt selber ihre Informationen auf der Folie vor und unterstützt dann die Schüler.

Sachfeld “Food and Drinks” + Pluralbildung

(Dauer: 14 Min.)

Die Lehrkraft stellt ein Nahrungsmittel vom Basis-Wortschatz (z.B. eine Pizza) auf den Tisch – oder ein entsprechendes Foto auf Folie auf den Overheadprojektor (die Bezeichnung sollte nach Möglichkeit ein Internationalismus sein):

“This is a pizza. I love pizzas. Pizzas are my favorite food. I am a pizza fan. Are you a pizza fan, S1? Do you love pizza? - Who is a pizza fan in this class? Who loves pizza? Hands up. [Geste dazu!]”

Dann stellt die Lehrkraft eine Flasche mit einem Getränk des entsprechenden Basis-Wortfeldes (z.B. Milch) auf den Tisch – oder ein entsprechendes Foto auf Folie auf den Overheadprojektor:

“This is milk. I love milk. Milk is my favorite drink. Who is a milk fan in this class? Hands up.”

Dann kann die Lehrkraft nach der Beliebtheit einiger internationaler oder leicht verständlicher Vokabeln der Wortliste fragen, und zwar in dieser Reihenfolge: “Who loves hotdogs/cornflakes/sandwiches? Who is a hotdog/cornflakes/sandwich fan?” Die Wörter werden als Brickwords präsentiert. Die Lehrkraft teilt die entsprechende Wortliste auf und lässt die Schüler nach der ihnen

aus der ersten Stunde schon bekannten Brickword-Methode und ggf. der Echo-Methode nachsprechen. Bereits in dieser Vokabeleinheit können die Schüler darauf aufmerksam gemacht werden, dass [w] meist <w> entspricht (*sandwich*, *water*, *swimming*) und dass [tʃ] meist <ch> (*sandwich*, *cheese*) entspricht.

An dieser Stelle kann bereits das erste Mini-Grammatik-Kapitel eingeschoben werden, ohne dass schon ein Hefteintrag erfolgen soll. Die Lehrkraft nochmal eine Folie mit Internationalismen (vor allem jene, die letztes Mal aufgetaucht sind) auf:

“Wir haben jetzt schon die Namen für einige Dinge kennengelernt. Überlegt jetzt mal, wie man es macht, wenn man mehr als ein Stück von einem Ding hat. Sucht mal in den Wörtern auf unserer Folie. ... Richtig: im Englischen fügt man offenbar einfach ein -s an: *pizzas*, *hotdogs*, *cornflakes*, *sandwiches*.

Es gibt zwar auch im Englischen noch Ausnahmen, aber die erste wichtige Grammatikregel der englischen Sprache kennen wir jetzt schon: Im Englischen füge ich ein -s an Hauptwörter, wenn ich

die Mehrzahl bilden will [wird an den Beispielwörtern an der Tafel unterstrichen]. Dieses *s* wird manchmal [s] gesprochen, wie das Geräusch einer Schlange, und manchmal [z], wie das Geräusch einer Biene [im Folgenden kann der Lehrer diese Laute auch als *Schlangen-S* und *Bienen-S* bezeichnen]. Das hängt von dem Laut, der davor kommt, ab. Bei einem Selbstlaut oder bei einem weichen Mitlaut kommt das “Bienen-*s*”, z.B. *pizza-pizzas, hotdog-hotdogs, hamburger-hamburgers*, bei einem harten Mitlaut kommt das “Schlangen-*s*”, z.B. *cornflake-cornflakes, soup-soups, steak-steaks* und wenn das Wort schon auf einen Zischlaut endet, dann fügen wir [ɪz] an, z.B. *sandwich-sandwiches* [der jeweilige Stammauslaut ist besonders hervorzuheben]”.

[N.B.: Die Unterscheidung zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten ist auch für Englisch als Lingua Franca wichtig – eine Unterscheidung, die Deutschen im Auslaut besonders schwer fällt.]

Anschließend fährt die Lehrkraft fort:

“Okay. Look at your word list. Look at the end of the word list: What is your favorite food? What is your favorite drink?” [auf die Aussprache von *is* achten!]. Okay, now take a pen. Write down your favorite food. S1, what is your favorite food? ... Ok, write down *My favorite food is ABC*. [Die Lehrkraft hat mögliche Antworten entweder schon auf Volkabelkärtchen vorbereitet oder schreibt die Lösungen an die Tafel. Bei komplizierten Antworten sollte eine Vereinfachung im Englischen stattfinden, z.B. bei Wiener Schnitzel als Entsprechung *schnitzel* (statt *Viennese schnitzel* oder *escalope*), bei Schweinebraten mit Knödel evtl. nur *roast* oder *pork* (statt *roast pork with dumplings*) – sollten die Kinder es aber unbedingt wissen wollen, kann man es ihnen auch sagen]. S2, what is your favorite drink? ... Ok, write down *My favorite drink is DEF*. You [an alle] write down your favorite food and your favorite drink on your word-list.”

Steckbriefergänzung

(Dauer: 5 Min.)

“Ok, now where is your profile? Show me your profiles? Wir können jetzt schon die nächsten beiden Zeilen ausfüllen. Das wollen wir jetzt jeder einzeln machen.”

Die Lehrkraft schreibt selber ihre Informationen auf der Folie vor und unterstützt dann die Schüler.

Hausaufgabe

(Dauer: 1 Min.)

“Als Hausaufgabe: Bringt bitte das nächste mal ein oder mehrere Fotos von eurer Familie mit. Ok, kids, bye-bye.”

Unit 3

Inhalt: Meine Familie, Pronominalsysteme, Steckbrieferstellung (Fortsetzung)

Kompetenzziele: Sich und seine Familie vorstellen können,

Materialien: Word List(s) in ausreichender Stückzahl und auf Folie, Profile auf Folie, Familienfotos der Lehrkraft auf Folie vorbereitet, eine Nahrungsmittel und ein Getränk als Realie oder Folie

Einleitung, Wortfeld “Familienmitglieder”, Possessivpronomina, Besitzfall

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: Family Photo der Lehrkraft)

Die Schüler sitzen zunächst auf ihren Stühlen. Die Lehrkraft beginnt:

“Hello, kids! Are you okay? Fine. Look. This is my family photo. Who is this? This is my husband/wife/kid/son/daughter/father/mother/dog/cat. [ggf. auch: These are my kids. Wörter als Brickwords einführen]. [Dazu können Informationen folgen wie:] “My husband/wife/kid/son/daughter/father/mother’s favorite sport is, His/Her favorite sport is”.

Die Wörter *father, mother, brother, sister* sollten nach Möglichkeit, ggf. über separate Fotos, mit integriert sein und auf die Folie geschrieben werden. Sie bilden für die Kinder den Basis-Wortschatz in diesem Sachfeld. Dann wird die Word List “Family” ausgeteilt und gemeinsam (mit Folienunterstützung ergänzt). Insbesondere soll dabei auf die unterschiedliche Bedeutung der Possessivpronomina mit Gesten (für *my/your/his/her*) eingegangen werden.

“Wir haben bereits die Mehrzahl kennengelernt. Wir bilden sie mit der Endung *-s*. Auch wenn wir den Besitzer einer Sache angeben, verwenden wir ein *-s*, aber mit einem kleinen Häkchen davor: *<’s>*. Das Gute an den Ausspracheregeln, die wir für die Mehrzahlbildung gelernt haben ist, dass man sie auch anwenden kann, wenn man den Besitzer einer Sache angeben will, z.B. *the student’s book*.”

Die Lehrkraft schreibt *the student’s family, the girl’s family, the boy’s family, the class’s family, the teacher’s family, the kid’s family* an die Tafel oder hat die Ausdrücke bereits auf Folie vorbereitet und lässt die ganze Klasse, einzelne Schüler oder Schülergruppen die Satzteile aussprechen.

Partnerarbeit

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: Family Photos der Schüler)

Dann fragt die Lehrkraft:

“Where is your family photo? / Where are your family photos?”.

Die Kinder holen ihre Fotos heraus. Es wird nach Möglichkeit ein Kreis gebildet. Die Lehrkraft fragt einen Schüler:

“S1, where is your family photo? Show me your family photo? Who is this? Is this your dad?” [Es können Zusatzfragen gestellt werden wie:] “What is your dad/mom/brother/sister’s favorite sport?”

Sollte ein Wort für ‘auch’ gesucht werden, ist für den Grundwortschatz am besten *also* zu verwenden. Ähnlich wird noch bei einem zweiten Schüler verfahren. Dann sollen die Kinder gegenseitig ihrem Nachbarn die Familie auf dem Foto vorstellen:

“Now show your family photo to your neighbour/partner. And look at your partner’s family photo. Ask questions: What is your dad’s favorite sport? What is your mom’s favorite singer?”

[Die Aufgabenstellung kann ersatzweise oder zusätzlich auf deutsch erfolgen]. Während der Partnerarbeit steht die Lehrkraft für Hilfestellungen zur Verfügung.

{{-----

Partnervorstellung: Die Schülern kann bei der Besprechung gesagt werden, dass sie am Ende die Familie ihres Nachbarn vorstellen müssen. Die Lehrkraft kann dann im Anschluss fragen: “Who is this? What is his/her favorite...?” Dabei fragt sie dann immer den Eigentümer des Fotos: “Is this correct?” Dieser Abschnitt kann auch von einem Mini-Lehrerteam geleitet werden. Vergleiche dazu die Hinweise im Anhang.

-----}}

Steckbrieferganzung

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: Profiles der Schuler)

Die Lehrkraft beendet die Partnerarbeit und sagt, dass die Fotos nun unten auf den Steckbrief geklebt werden sollen und beschriftet werden sollen, und zwar mit *my dad/father*, *my mom/mother* etc. Die Lehrkraft macht es auf der Folie vor.

Unit 4

Inhalt: Zahlen, Monatsnamen, Steckbrieferstellung (Fortsetzung)

Kompetenzziele: Sein Alter und sein Geburtsdatum nennen können und andere danach fragen

Materialien: Word List(s) in ausreichender Stückzahl und auf Folie, Profile auf Folie, Phone-Number-Blätter in ausreichender Stückzahl, Folie mit Phone Numbers of Teacher's Friends (auf der Folie ist vor jeder Zeile, die mit einer Nummer versehen ist, ein Foto gesetzt), Hinweise für Mini-Lehrer

Einleitung

(Dauer: 5 Min.; Materialeinsatz: Folie "Phone Numbers of Teacher's Friends")

Die Lehrkraft legt die Folie mit "Fotos von Freunden" (es können auch irgendwelche Köpfe aus Zeitschriften sein) und sagt:

"Hello kids! How are you? Fine? Okay. Look! This is my friend Leo/Nina/Sarah/Herbert etc. His/Her/Leo's/Nina's phone number is ..."

[Die Nummern sind nach einzelnen Ziffern auszusprechen. Die Auswahl der Nummern ist didaktisch bewusst so getroffen worden: erst in der üblichen Reihenfolge, dann wiederholt eingebaut jene Ziffern, die schwierige Laute enthalten].

Word List und Übung "Numbers"

(Dauer: 5 Min.; Materialeinsatz: Word Lists "Numbers")

Dann werden die Wortlisten "Numbers" ausgeteilt. Da zunächst nur die linke Spalte relevant, können die Wortlisten am Mittelstrich gefaltet sein. Die Ziffern werden noch einmal gemeinsam in der Reihenfolge wiederholt, die Brick Words werden ergänzt. Bei den Graphien soll heraus gearbeitet werden, dass <th> immer [ð] oder [θ] entspricht.

{{-----

Dann fragt die Lehrkraft einen Schüler: "S1, what is your phone number?" Die Antwort des Schülers schreibt die Lehrkraft in die Zusatz-Zeilen auf seiner Folie. Die Lehrkraft fragt weiter: "S1, what is S2's phone number? No idea. Ask S2." Die Antwort schreibt die Lehrkraft in die nächste Zusatz-Zeile auf der Folie. So geht es noch eine Runde weiter. "S3, what is your phone number? ... S3, what is S4's phone number? No idea. Ask S4."

-----}}

Gruppenübung mit Telefonnummern

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: "Phone Number Sheet" für Schüler)

Jeder erhält eine Phone Number Sheet und soll 5 Klassenkameraden nach der Telefonnummer fragen.

"Ask 5 friends in the class: what is your phone number? And write down your friends' phone numbers."

Die weiteren Zahlen

(Dauer: 10 Min.)

Als nächstes wird an ein Kindergesicht an die Tafel gehängt und gesagt: "This is Lisa. She is 10 years old. She is 10. How old are you?" Die Lehrkraft fragt einige Kinder nach ihrem Alter. Dann wird die Gesicht von Jugendlichen an die Tafel gehängt. "This is Marc. He is 16 years old. He is 16. This is Tina. She is 25". So werden die weiteren Zahlen eingeführt. Für den aktiven Sprachgebrauch genügt es also vorerst, dass die Kinder die Zahlen bis 31 beherrschen, um Datumsangaben machen zu können.

{{-----

Die Lehrkraft holt sich einen Schüler S1 raus. "Now we want to do 'number' exercises." Die

Lehrkraft dreht S1 zur Seite und schreibt eine Zahl auf den Rücken. "S1, what number is this? ... Yes, this is correct./No, this is not correct, here is the number again. ... Ok, good, thank you. Now you write a number on my back. ... Is it ...? Ok, thank you. Sit down, please. - [zu allen:] Now you do this exercise with your neighbor/partner. Write a number on the partner's back. Ask the partner: 'What number is it?' Then say: 'Yes, this is correct' or 'No, this is not correct.' Then your partner writes a number on your back. Ok."

-----}}

Am Ende bittet die Lehrkraft ggf. noch zwei begabtere Schüler (bzw. vier, falls auch noch die zweite Übung mit Mini-Lehrern für die Doppelstunde durchgeführt werden soll), im Anschluss noch zu ihr zu kommen, da sie in der nächsten Stunde Mini-Lehrer sein sollen. Die Lehrkraft gibt die entsprechenden Blätter mit und bespricht das Vorhaben, insbesondere die Aussprache der unbekanntenen Wörter.

Unit 5

Inhalt: Wiederholung der bisherigen Inhalte

Kompetenzziele: Mengenangaben machen, Altersangaben machen, Hobbys angeben, andere nach ihren Daten befragen

Materialien: Hinweise für Mini-Lehrer, Blätter und Folie für Brief, Blätter und Folie für Interview-Fragen, zwei Fotos von Kindern/Jugendlichen/jungen Erwachsenen (einmal männlich, einmal weiblich – die Fotos zeigen echte oder fingierte Freunde oder Verwandte; ggf. kann auch das Familienfoto verwendet werden), Zettel mit möglichen Hobbys

Wiederholungssequenz, ggf. mit Mini-Lehrern

(Dauer: 15 Min.)

Alternative 1: Zu Beginn kann man die Kinder im Schneeball-System einige Rechenaufgaben stellen lassen, wobei selbst beginnt, z.B. *7 plus 5 is 12*.

Alternative 2:

“Hello kids? How are you? (Fine.) Today we have two mini-teachers and we want to do ‘number’ exercises.”

Jetzt beginnt die Sequenz mit den Mini-Lehrern. Die Lehrkraft unterstützt, sorgt für Konzentration, greift aber nur bei groben Fehlern ein. Am Schluss lobt sie die beiden Mini-Lehrer und die restlichen Schüler.

HINWEISE ZUR FEHLERBEHANDLUNG AN DIE LEHRKRAFT: Greifen Sie während der Besprechungsphase nur bei Kommunikationsbrüchen ein oder wenn die Experten, um Hilfe bitten. Nutzen Sie die Zeit zur Beobachtung aller Schüler und überlegen Sie, ob alle mitkommen. Sorgen Sie in jedem Fall für eine gute und höfliche Atmosphäre. Besprechen Sie kurz am Ende dieser Phase die systematischen Verstöße gegen BGE, also Formen, die auch in der internationalen Kommunikation nicht funktionieren. Loben Sie aber auch die Schüler für die gelungenen Aspekte.

Die Monate

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: Wortliste “Months”)

Der Lehrkraft sollten die Geburtstage der Kinder bekannt sein, damit sie folgende Sequenz durchführen kann. Die Lehrkraft beginnt mit einem Schüler einen Dialog. Es sollte ein Schüler sein, dessen Geburtstagsmonat ein dem deutschen (fast) gleicher Name ist (*April/August/September/November*).

“Hello S2! How old are you? When is your birthday? Say it in German.” Beispiel: “5. September”.

“Ok, in English we say: My birthday is on September 5. ... What are the names of the months?”

Die entsprechende Wortliste wird ausgeteilt. Dabei macht die Lehrkraft auf die vielen Gemeinsamkeiten aufmerksam. Die Monatsnamen werden nach Dreiergruppen vor- und nachgesprochen (“Repeat, please.”)

Steckbrief

(Dauer: 5 Min.; Materialeinsatz: Profiles):

“Now, where is your profile? Show me your profiles. Wir können jetzt die nächsten zwei Zeilen ausfüllen. [Die Lehrkraft gibt ein Beispiel vor]: My birthday is on Write down your birthday.”

(Mini-Lehrer für die nächste Stunde: Die Lehrkraft bittet ggf. zwei Schüler, bei der nächsten Stunde Mini-Lehrer zu sein (vgl. Anhang.)

Unit 6

Inhalt: unsere Klasse, grundlegende Ausstattung des Klassenzimmers, Wiederholung der Pronomina, Wiederholung und Abschluss des besitzanzeigenden Kasus/Genitivs, Wiederholung und Abschluss der Pluralbildung

Kompetenzziele: Plural und Besitzverhältnisse ausdrücken, die Ausstattung des Klassenzimmers benennen und beschreiben können

Materialien: Arbeitsblätter zu “Classroom” (Kopien und Overheadfolie)

Wiederholung, ggf. mit Mini-Lehrern

(Dauer: 20 Min.)

Alternative 1:

“Hello kids? How are you? (Fine.) Today we have two mini-teachers and we want to do ‘interview’ exercises.”

Jetzt beginnt die Sequenz mit den Mini-Lehrern. Die Lehrkraft unterstützt, sorgt für Konzentration, greift aber nur bei groben Fehlern ein. Am Schluss lobt sie die beiden Mini-Lehrer und die restlichen Schüler.

HINWEISE ZUR FEHLERBEHANDLUNG AN DIE LEHRKRAFT: Greifen Sie während der Besprechungsphase nur bei Kommunikationsbrüchen ein oder wenn die Experten, um Hilfe bitten. Nutzen Sie die Zeit zur Beobachtung aller Schüler und überlegen Sie, ob alle mitkommen. Sorgen Sie in jedem Fall für eine gute und höfliche Atmosphäre. Besprechen Sie kurz am Ende dieser Phase die systematischen Verstöße gegen BGE, also Formen, die auch in der internationalen Kommunikation nicht funktionieren. Loben Sie aber auch die Schüler für die gelungenen Aspekte.

Alternative 2: Die Lehrkraft übernimmt die Leitung dieser Phase selbst.

Hobbys

(Dauer: 5 Min.; Materialeinsatz: zwei große Fotos, Profiles)

Dann zeigt die Lehrkraft zwei Fotos und sagt:

“Look this is my friend/my son/my brother’s son [Name einsetzen, z.B. Marc]. He is [Zahl bis 31 einsetzen] years old. And this is my friend/my daughter/my brother’s daughter [Name einsetzen, z.B. Maria]. She is [Zahl bis 31 einsetzen] years old. Now look, Marc’s hobby is playing the piano; his hobby is playing the piano. Who is a piano fan in this class? ... Ok, S3, your hobby is playing the piano? Great! - Look, Maria’s hobby is reading books. Her hobby is reading books. Who is a book fan in this class? ... Ok, S4, your hobby is reading books. Fine! [jetzt zu einem Schüler:] S5, what is your hobby? ... Ok, your hobby is [falls das Hobby auf dem Zettel steht kann die Lehrkraft diesen gleich zeigen und dem Schüler geben, ansonsten kann sie das Hobby zunächst nur mündlich nennen]”.

Dann fährt die Lehrkraft fort:

“Now where is your profile? Show me your profiles. ... Zwei Zeilen haben wir noch nicht ausgefüllt. Und die können wir aber jetzt auch noch ausfüllen. Bitte macht das. Wenn ihr nicht wisst, wie euer Hobby auf englisch heißt, fragt mich.”

{{-----

Hier kann ergänzend die Arbeit mit einem (Bild-)Wörterbuch eingeführt werden. Jüngere Schüler können ihr Hobby auch auf den Steckbrief malen und einen Verweispeil auf die Zeile machen.

Mögliche Hausaufgabe: Einem Klassenkameraden schreiben: “Ok, jetzt haben wir alle unseren Steckbrief fertig. Jetzt wollen wir zum Schluss an einen Klassenkameraden einen Brief schreiben. In dem Brief wollen wir kurz von uns schreiben und dann den anderen einige Fragen stellen. Ich teile euch jetzt ein Blatt aus. Oben auf dem Blatt steht, wem ihr den Brief schreiben sollt; danach seht ihr, wie so ein Brief aussehen kann.” Die Lehrkraft teilt die Blätter aus; sie hat bereits die Namen der einzelnen Adressaten aufgeschrieben und achtet darauf, dass keiner seinem direkten

Sitznachbarn schreibt. "Nehmt zu Hause ein Blatt Papier und schreibt euren Brief und gebt ihn in der nächsten Stunde dann der anderen Person". Die Schüler können gegebenenfalls das Vorblatt benutzen, es ergänzen und Fragen einfach ankreuzen.

-----}}

Grundlegende Ausstattung des Klassenzimmers

(Dauer: 5 Min.; Materialeinsatz: Wortliste "Classrooms" für Schüler und auf Folie)

Falls ein Computer im Klassenzimmer vorhanden ist, sollte die Lehrkraft zunächst dieses international bekannte Wort zur Beschreibung der Ausstattung des Klassenzimmers verwenden:

"Look, this is a computer! This is our computer, this is your computer!"

Die Lehrkraft verteilt das Blatt zu dem Wortfeld „Classroom“. Die Lehrkraft liest die Namen vor und lässt die Schüler die Wörter nachsprechen (Besonderes Augenmerk sollte der notwendigen Lingua-Franca-Aussprache gewidmet werden, d.h. auf die Richtigkeit der Aussprache der Konsonanten mit Ausnahme von [ð, θ] und die Länge der Vokale sollte geachtet werden!).

{{-----

Zusätzlich können die Wörter *chalk*, *clock* und *cupboard* und Zeichnungen der zugehörigen Objekte auf der Liste hinzugefügt werden. Außerdem kann die Lehrkraft bei jeder Sache fragen: *How many do we have in the classroom?*.

-----}}

Unit 7

Inhalt: Wiederholung der Grammatik, Wiederholung und Abschluss der Pronomina, *s*-Endung der 3. Person Singular, Fragesätze

Kompetenzziele: Beschreibung eines Ortes (hier: das Klassenzimmer), nach Informationen fragen

Materialien: Arbeitsblätter "Pronouns" (Kopien und Overheadfolie), "Informing", "Asking"; "Go Fish"-Spiel

Pronomina

(Dauer: 7 Min.; Materialeinsatz: Arbeitsblatt "Pronouns")

Diese Einheit dient zur Wiederholung der Pronomina. Daher sollten die Formen der Personal- und Possessivpronomina besonders hervorgehoben werden.

"This is our class's room. This is our classroom. I am in this classroom, this is my classroom. S1, you are in this classroom, this is your classroom. S1, he is in this classroom, this is his classroom. S2, she is in this classroom, this is her classroom. S1 and S2, you are in this classroom, this is your classroom. S1 and S2, they are in this classroom, this is their classroom. We are in this classroom, this is our classroom. Look at the overhead projector, it is in the classroom, this is its classroom."

Die Lehrkraft verteilt das zugehörige Arbeitsblatt "Pronouns" (siehe Anhang). Die Lehrkraft erklärt, dass die Pronomina der ersten Spalte den Handelnden einer Handlung angeben (vielleicht kennen einige Schüler bereits den Begriff *subject*), dass die Pronomina der zweiten Spalte gebraucht werden, um anzuzeigen, wer die nachstehende Sache besitzt und dass die Pronomina der dritten Spalte in anderen Fällen benutzt werden. Die Lehrkraft liest die Sätze vor und lässt sie von den Schülern wiederholen. Für die Pronomina ist keine spezielle Übung vorgesehen, da (1) die Personal- und Possessivpronomina nur eine Wiederholung bereits bekannter Formen darstellen und (2) bezüglich der Objektpronomina, die wichtigsten *me, you, us sind*, da die Pronomina der dritten Person immer durch Nominalkonstruktionen oder Namen ersetzt werden können. Die nächste Unterrichtseinheit dient dazu, *me* und das Vokabular zum Wortfeld „Classroom“ zu verwenden.

Wiederholung: "Show Me"- Spiel

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: "Show Me"-Spiel)

Die Lehrkraft sagt, dass die Klasse nun das Klassenzimmer-Vokabular, mit dem letzte Stunde gearbeitet wurde, wiederholen wird und teilt die Klasse in Vierer-Gruppen ein. Dann fordert die Lehrkraft die Schüler auf, das Word-Sheet so zu falten, dass nur der obere Teil mit den Objekten zu sehen ist. In jeder Gruppe beginnt der Schüler, dessen Vorname zuerst im Alphabet kommt, und sagt, z. B. *Show me the window*. Jeder deutet nun so schnell wie möglich auf das richtige Objekt auf dem Blatt. Der schnellste Schüler fährt anschließend fort.

{{-----

Diese Einheit kann durch das "Go Fish"-Spiel (vgl. Muster im Anhang) erweitert oder ersetzt werden. Jede Gruppe von vier Schülern bekommt einen Kartenstapel und mischt ihn. Jeder Spieler bekommt 5 Karten. Die Spieler müssen wissen, dass es von jedem Objekt vier Exemplare gibt, z.B. 4 Tische, 4 Stühle etc. Ihre Aufgabe besteht darin, so viele "books" (= vier Exemplare eines Objekts) zu sammeln wie möglich. Der Spieler zur Rechten des Mitspielers, der die Karten gemischt hat, beginnt. Wenn er z.B. Teacher 2 hat, fragt er einen bestimmten Spieler, ob er einen bestimmten anderen "Lehrer" hat, z.B. *Show me Teacher Number 3*. Wenn der angesprochene Schüler, die zugehörige Karte hat, gibt er die Karte an den Mitspieler ab, wenn er sie nicht hat, sagt er *Go Fish!* Der Spieler, der zuvor die Frage gestellt hat, „fischt“ die oberste Karte vom Stapel und der Spieler, der gefragt wurde, fragt nun als nächstes. Sobald ein Schüler ein komplettes „book“ hat, legt er es auf den Tisch. Wenn ein Spieler keine Karten mehr hat, nimmt er nochmals fünf Karten vom Stapel. Das Spiel ist beendet, wenn keine Karten mehr im Stapel übrig sind. Sieger ist der Spieler mit den meisten "books". Danach kann eine neue Spielrunde gestartet werden.

-----}}

Der s-Marker: Alte und neue Informationen

(Dauer: 5 Min.; Materialeinsatz: Blatt "Informing")

Die Lehrkraft fährt fort:

“Ok. So in our classroom we have a door, we have a big board, we have windows, chairs, one big table and many small tables. One chair/table, many chairs/tables [Das auslautende *s* ist hervorzuheben.]. Ihr erinnert euch, dass wir gelernt haben, dass man ein *s* an ein Wort anhängt, um die Pluralform davon zu bilden. This is my chair/table. This is S1’s chair/table and this is S2’s chair/table. Ihr erinnert euch auch daran, dass man ein *s* anhängt, wenn man den Besitzer einer Sache angeben will: S1’s chair/table [Das auslautende *s* ist hervorzuheben.]. Jetzt werden wir lernen, dass es noch einen dritten Fall gibt, bei dem wir dieses *s* verwenden. Hört gut zu. Man sagt *I like this classroom* und *you like this classroom* und *we like this classroom* und *they like this classroom*. Aber man sagt *he likes this classroom*, *she likes this classroom*, *S1 likes this classroom*, *S2 likes this classroom*. Immer wenn man *he*, *she*, *it* oder einen Namen verwendet, hängt man auch ein *s* am Ende des Verbs an.” [Dies könnte bereits aus dem Zusatzmaterial zu Unit 2 bekannt sein]. “Die Ausspracheregeln sind die gleichen wie bei der Kennzeichnung des Plurals und des Besitzers.”

Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt "Informing" und liest die Sätze (auf der Folie) zusammen mit den Schülern.

HINWEISE ZUR FEHLERBEHANDLUNG AN DIE LEHRKRAFT: Wenn die Schüler nicht immer an das *s* der 3. Sg. denken, ist das für eine gelingende Lingua-Franca-Kommunikation nicht hinderlich. Es ist erfahrungsgemäß sogar zu vermuten, dass die meisten Schüler sich diesen Marker erst relativ spät aneignen.

Fragen stellen

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: Blatt "Asking"):

Die Lehrkraft achtet darauf, dass der aufmerksame Blickpunkt bei ihr und an der Tafel ist und fährt fort:

“Wir können nun schon viele Sätze bauen. Wir wissen, wie wir einen Satz bauen müssen, wenn wir etwas beschreiben. Im Satz wird zuerst der Name von dem genannt, der etwas tut, dann folgt das Tunwort selbst, danach kommt das, an dem man etwas tut, für den man etwas tut oder wo man es tut usw. So können wir einen Satz bauen. Aber was macht man, wenn man eine Frage stellen will? Jetzt werden wir sehen, wie man Fragen bildet. [Die Lehrkraft teilt das Blatt "Asking" noch nicht aus, sondern entwickelt ein Tafelbild, das am Ende so aussieht, wie das Blatt. Sie schreibt also zunächst *You love school* an die Tafel]. Der einfachste Weg, eine Frage zu stellen, auf die man mit Ja oder Nein antworten kann, ist, wenn man die normale Wortstellung, die wir eben besprochen haben, beibehält, aber die Stimme am Satzende anhebt. Wenn ihr aber mehr wie ein Engländer oder Amerikaner klingen wollt, solltet ihr noch ein *do* davor setzen. Wir haben eben gehört, dass bei *he*, *she*, *it* ein *s* dazukommt. Bei der Frage ist das nicht der Fall, sondern das *do* wird zu *does* [erst sprechen, dann schreiben, ggf. als "brick word"]. — Schauen wir uns jetzt den Satz *Tom loves Tina* an. Es kann ja sein, dass wir nicht richtig gehört haben, wer Tina liebt [Lehrkraft streicht *Tom* durch, aber, so dass man es noch lesen kann]. Dann müssen wir fragen: *Who loves Tina?* [dies wird an die Tafel geschrieben]. Oder wir haben nicht gehört, wen Tom liebt [der Satz wird nochmal aufgeschrieben und diesmal wird *Tina* durchgestrichen]. Dann müssen wir fragen: *Who does Tom love?* [wird an die Tafel geschrieben] oder wenn es keine Person, sondern ein Ding ist, *What does Tom love?*, oder wenn wir wissen wollen, wann Tom liebt: *When does Tom love (Tina)?* [die beiden Fragewörter werden noch darunter geschrieben.”

Erst jetzt, nachdem das Tafelbild entwickelt ist, teilt die Lehrkraft das Blatt "Asking" aus. Sie lässt die Kinder einen Blick darauf werfen, weist noch auf die Ausnahme mit *am*, *are*, *is* (wie schon bekannt von *What is...? Who is...?*) hin und fügt hinzu:

“Es ist nicht schlimm, wenn ihr euch diese Bildungsmuster für die Frage nicht sofort merken könnt. Wie gesagt: Man wird euch auch verstehen, wenn ihr die gewöhnliche Wortstellung verwendet und die Stimme am Satzende anhebt.”

Es ist keine besondere Übung vorgesehen, da für die Lerner zur Bildung einer Frage der Gebrauch der Wortstellung im Aussagesatz mit ansteigender Intonation zum Satzende oder die Verwendung eines Fragewortes ausreichend ist.

HINWEISE ZUR FEHLERBEHANDLUNG AN DIE LEHRKRAFT: Für die Kommunikation in der Lingua Franca sind Sätze, die nach dem Muster des Aussagesatzes mit steigender Intonation am Satzende und/oder einem Fragewort am Satzanfang oder -ende gebildet werden ausreichend. Es steht zu erwarten, dass die Lerner folgende Erwerbsstufen durchlaufen:

- (1) *What is your name?* (als Formel)
- (2) *He love school. / He love school? / He is in school.*
- (3) *What he love? / He love what? / Do he love?*
- (4) *Who is he? / Is he in school.*
- (5) *What do he love? / He loves school.*
- (6) *What does he love?*

Allerdings müssen die Lehrkräfte darauf achten, dass die Lerner nicht einfach die Frage durch Inversion von Subjekt und Hauptverb bilden, wie das im Deutschen der Fall ist. So dürfen Fragen wie **What sees Peter?* oder **Who see you?* nicht zugelassen werden. Dabei könnte es beim Hörer zu einer Fehlinterpretation von Satzteilen als Subjekt oder Objekt kommen.

{{----

“Go Fish” Spiel

(Dauer: 8 Min.; Materialeinsatz: “Go Fish”-Spiel – Muster im Anhang)

Ein Muster für dieses Spiel ist im Anhang zu finden. Jede Gruppe von vier Schülern bekommt einen Kartensatz und mischt ihn. Jeder Spieler bekommt fünf Karten. Die Spieler müssen wissen, dass es von jedem Objekt vier Exemplare gibt, z.B. 4 Tische, 4 Stühle usw. Ihre Aufgabe besteht darin, so viele “books” (= vier Exemplare eines Objekts) wie möglich zu sammeln. Der Spieler zur Rechten des Spielers, der die Karten gemischt hat, beginnt. Wenn er, z.B., Teacher Number 2 hat, fragt er einen bestimmten Spieler, ob er einen bestimmten anderen „Lehrer“ hat, z.B. *Do you have Teacher Number 3?* Wenn der angesprochene Spieler diese Karte hat, gibt er sie an den Mitspieler ab, wenn er sie nicht hat, sagt er *Go Fish!*. Der Spieler, der zuvor die Frage gestellt hat, “fischt” die oberste Karte vom Stapel und der gefragte Spieler stellt als nächstes eine Frage. Sobald ein Spieler alle vier Exemplare eines Objekts hat, legt er sie auf den Tisch. Wenn ein Spieler keine Karten mehr hat, nimmt er fünf Karten vom Stapel. Das Spiel ist vorbei, wenn keine Karten mehr im Stapel übrig sind. Sieger ist der Spieler, der die meisten „books“ gesammelt hat. Danach kann eine neue Spielrunde beginnen.

----}}

(Mini-Lehrer für die nächste Stunde: Die Lehrkraft kann Mini-Lehrer aussuchen, die in der nächsten Stunde die Präpositionen einführen werden. Vgl. die Anleitung im Anhang. Die Mini-Lehrer müssen auch einen Abzug der Folie “Prepositions” bekommen.)

Unit 8

Inhalt: “School and Classroom Profile”, Präpositionen, Past Tense

Kompetenzziele: fragen und antworten, beschreiben

Materialien: Blatt “Prepositions” (vgl. Anhang; Kopien und Folie), Folie “School and Classroom Profile” (Kopien und Folie), “Preposition Bingo” (**von der Lehrkraft an Hand des Musters im Anhang zu ergänzen**)

“School and Classroom Profile”

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: “School and Classroom Profiles” Kopien und Folie)

Die erste Einheit dient der Wiederholung und der Einführung neuer Wörter.

“Hello kids? How are you today? Fine? Okay. We have already filled out profiles. Now we want to fill out school and classroom profiles. [Die Lehrkraft teilt die Profiles aus]. Please answer questions 1, 2 and 3. — Now look at question 4: Do you have the following things in your classroom?”

Die Lehrkraft erklärt die Wörter, indem sie auf die entsprechenden Objekte zeigt, lässt die Schüler die Wörter nachsprechen und fragt noch einmal auf Englisch, ob diese Objekte im Klassenzimmer sind, z.B. *Do we have a computer in our classroom?*

Präpositionen

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: “Prepositions” Blätter und Folie)

Die folgende Einheit dient dazu, einige Präpositionen einzuführen, daher sollten diese besonders hervorgehoben werden.

“Look at this book and listen.

[Die Lehrkraft zeigt das Buch in einer Schachtel oder in einer Tüte.] The book is in the box/bag.

[Die Lehrkraft hält es über den Tisch.]: Now it is over the table.

[Die Lehrkraft legt es auf den Tisch.]: Now it is on the table.

[Die Lehrkraft legt es unter den Tisch.]: Now it is under the table.

[Die Lehrkraft wiederholt mit den entsprechenden Gesten.]: In, on, over, under.

Now look at our class! Where is S1’s chair/table? S1’s table/chair is next to S2’s table/chair.

Where does S1 sit? S1 sits next to S2.

Where is S2’s chair/table? S2’s table is next to S1’s table/chair and next to S3’s table/chair. S2’s table/chair is between S1’s table/chair and S3’s table/chair. S2 sits between S1 and S3. And S2’s table/chair is in front of S4’s table/chair. S2 sits in front of S4. And S4’s table/chair is behind S2’s table/chair. S4 sits behind S2.

[Die Lehrkraft wiederholt mit den entsprechenden Gesten.]: Next to, between, in front of, behind.”

Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt “Prepositions” und wiederholt die Präpositionen zusammen mit den Schülern.

{{-----

Diese erste Einheit kann auch von Mini-Lehrern geleitet werden (vgl. Anhang; Aussprache muss dann mit den Mini-Lehrern vorher einstudiert werden) oder nach dem Muster für Mini-Lehrer durchgeführt werden.

-----}}

Spiele mit Präpositionen

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: evtl. “Preposition Bingo”)

Alternative I -- “Preposition Bingo”:

Für “Preposition Bingo” muss die Lehrkraft, mit Hilfe des Musters im Anhang, einen Stapel mit Wort-Bild-Kombinationen vorbereitet haben sowie zusätzlich eine ausreichende Anzahl von Sets der 12 “Preposition Bingo”-Bildern bereitstellen. Die Lehrkraft sollte mit bereits bekanntem Vokabular arbeiten, insbesondere mit dem Schulvokabular, z.B. “a table next to a chair”, “a table under a window”, “a chair

between tables” etc. Dazu sollte berücksichtigt werden, dass jeder Schüler die gleiche Anzahl der 12 Bilder erhalten soll (3, 4 oder 6). Das bedeutet: wenn jeder Schüler 3 Bilder bekommen soll, benötigt man 1 Set (= 12 Bilder) für bis zu 4 Schüler, 2 Sets für bis zu 8 Schüler, 3 Sets für bis zu 12 Schüler usw.; wenn jeder Schüler 4 Bilder bekommen soll, benötigt man 1 Set (= 12 Bilder) für bis zu 3 Schüler, 2 Sets für bis zu 6 Schüler, 3 Sets für bis zu 9 Schüler usw.; wenn jeder Schüler 6 Bilder bekommen soll, benötigt man 1 Set (= 12 Bilder) für 2 Schüler, 2 Sets für 4 Schüler, 3 Sets für 6 Schüler usw.

Der Lehrer beginnt die Unterrichtseinheit: “Now, let us play Bingo”. Die Lehrkraft verteilt die Bilder. Die Lehrkraft sollte dabei ein Set nach dem anderen verteilen, um zu verhindern, dass Schüler ein Bild zweimal bekommen. (Es ist kein Problem, wenn einige Bilder übrig bleiben).

Dann fährt die Lehrkraft fort:

“Der Erste, der mir die 3 Dinge, nach denen ich frage, zeigen kann, muss *Bingo* rufen und darf dann als nächstes fragen. “Show me/Who has [nach 3 Dingen fragen]”. [Bei jeder Frage legt der Lehrer die zugehörige Wort-Bild-Kombination vor sich auf den Tisch. Wenn jemand Bingo ruft, kontrollieren der Lehrer und die Schüler ob derjenige wirklich das richtige Bilderset hat. Ist dies der Fall, fragt dieser Schüler als nächstes]: “Ok, S1, now you are the teacher.”

Alternative II -- “Preposition Orders”:

Die Lehrkraft gibt Befehle:

“Kids, stand next to your chair! Stand on your chair! Sit on your chair! Sit on your table! Sit under your table! Stand behind your chair! Stand in front of the chair!”

{{-----

Die Einheit kann beliebig verlängert werden.

-----}}

{{-----

Einbau einer Revision-Phase

5 min.	Rechenaufgaben
5 min.	Lernen der Wortfelder My Profile, Sports, Food and Drinks
5 + 5 min.	Interview-Übung
5 min.	Lernen der Wortfelder Classroom Objects und Prepositions
10 min.	Preposition Bingo
10 min.	Memory

-----}}

Unit 9

Inhalt: Wiederholung des bisherigen Stoffes

Kompetenzziele: vgl. bisherige Kompetenzen

Materialien: vgl. bisherige Materialien

Übungen

(Dauer: 30 Min.)

Bisherige Übungen nach Wahl der Lehrkraft und der Schüler, insbesondere “Interviewing”, Rechenaufgaben, “Preposition Bingo”.

Unit 10

Inhalt: Unsere Schule und unser Klassenzimmer

Kompetenzziele: Antworten, Beschreiben

Materialien: Folie "School and Classroom Profile" (bereits in Unit 6 ausgeteilt)

Wiederholung

(Dauer: 5 Min.)

Die Klasse sitzt im Kreis.

"Hallo Kinder. Wie geht's? Was könnt ihr über unsere Klasse und unser Klassenzimmer sagen?"

Die Lehrkraft lässt ein paar Schüler etwas über die Klasse oder das Klassenzimmer sagen, z.B. *In our classroom we have a map.*

{{-----

Die Zeit für die Wiederholung kann beliebig verlängert werden.

-----}}

"School and Classroom Profile"

(Dauer: 15 Min.; Materialeinsatz: "School and Classroom Profiles")

"Kids, go to your tables. Where are your classroom profiles? Show me your classroom profiles. Ok, today we want to answer question 5. [Dann behandelt die Lehrkraft nach dem bekannten Schema die 5. Frage:] What do students take to school in their bags?"

Wiederum können neue Wörter durch das Ausführen der Handlung *carry* und durch das Zeigen des Objekts erklärt werden. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Wörter wiederholen und fragt nochmals, ob sie die angegebenen Objekte haben und wo sie sind. Dann fragt die Lehrkraft, ob es noch weitere wichtige Dinge gibt, die die Kinder jeden Tag in die Schule mitbringen. Mögliche Wörter, die genannt werden könnten, sind z.B. *pencil, brush, eraser, glue, ruler, sports wear* sowie aus dem bereits bekannten Vokabular *drink, sandwich, paint-box.*"

Dialog-Übung

(Dauer: 5 Min.)

Die Lehrkraft fährt fort:

"S1 / S2 / S3 / etc., what do you have in your bag?", jetzt lasst uns ein Spiel spielen; immer zu zweit, ein Spieler ist A, der andere B. Spieler A sucht sich etwas im Klassenzimmer aus und sagt, welche Farbe es hat z.B. *I see something and it is red.* Dann stellt B eine Frage, die man nur mit Ja oder Nein beantworten kann, z.B. *Is it something on the wall?* oder *Is it something on a table?* oder *Is it a thing?* A sagt entsprechend *Yes* oder *No*. B darf nur dreimal die Antwort *No* bekommen; bekommt er ein viertes Mal die Antwort *No*, sagt A die Lösung. Dann ist B an der Reihe und sucht sich etwas im Klassenzimmer aus, nach dem A fragen soll. Machen wir ein Beispiel. S1, du spielst mit mir."

Die Lehrkraft sagt als Beispiel:

"I see something and it is brown?" S1 könnte fragen: "Is it big?" Und die Lehrkraft antwortet: "Yes, it is big." oder "No, it is not big" oder "No, it is small".

Dies geht so lange, bis der Schüler das vierte Mal Nein als Antwort bekommt oder bis er die richtige Lösung hat. Dann spielen die Schüler untereinander.

{{-----

Spiel: "I see something": Die Lehrkraft fährt fort:

"S1 / S2 / S3 / etc., what do you have in your bag?", jetzt lasst uns ein Spiel spielen; immer zu zweit, ein Spieler ist A, der andere B. Spieler A sucht sich etwas im Klassenzimmer aus und sagt,

welche Farbe es hat z.B. *I see something and it is red.* Dann stellt B eine Frage, die man nur mit Ja oder Nein beantworten kann, z.B. *Is it something on the wall?* oder *Is it something on a table?* oder *Is it a thing?* A sagt entsprechend *Yes* oder *No*. B darf nur dreimal die Antwort *No* bekommen; bekommt er ein viertes Mal die Antwort *No*, sagt A die Lösung. Dann ist B an der Reihe und sucht sich etwas im Klassenzimmer aus, nach dem A fragen soll. Machen wir ein Beispiel. S1, du spielst mit mir." Die Lehrkraft sagt als Beispiel: "I see something and it is brown?" S1 könnte fragen: "Is it big?" Und die Lehrkraft antwortet: "Yes, it is big." oder "No, it is not big" oder "No, it is small". Dies geht so lange, bis der Schüler das vierte Mal Nein als Antwort bekommt oder bis er die richtige Lösung hat. Dann spielen die Schüler untereinander.

-----}}

Unit 11

Inhalt: unsere Schule und unser Klassenzimmer

Kompetenzziele: sich selbst und die Schule vorstellen

Materialien: Folie "School and Classroom Profile" (bereits in Unit 6 ausgeteilt), Karten "Preposition Bingo" (vgl. Unit 7), Karten "Go Fish" (vgl. Unit 6), Arbeitsblatt "Colors" (vgl. Anhang; Kopien, Folie; kleine Farbtafeln **sind von der Lehrkraft anhand einer vergrößerten Kopie des Arbeitsblattes vorab zu erstellen**)

Farben

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: Kopien, Folie, Farbtafeln "Colors")

Die Lehrkraft beginnt das neue Thema:

"Jetzt wollen wir die Farbbezeichnungen lernen".

Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt zu den Farben aus und hat die Farben auf getrennten Schildern vorbereitet. Die Lehrkraft liest die Farben vor und lässt die Schüler wiederholen. Dann hält die Lehrkraft einzelne Farben in beliebiger Reihenfolge hoch und die Schüler sollen den Namen der Farbe so schnell wie möglich sagen.

"School and Classroom Profile"

(Dauer: 15 Min.; Materialeinsatz: School and Classroom Profiles)

"Now go to your chairs. Heute wollen wir die Fragen 6 und 7 in unserem Steckbrief über die Schule und das Klassenzimmer beantworten. Where are your school and classroom profiles? Seht euch Frage 6 an. Ihr seht dort eine Tabelle."

Die Lehrkraft liest die Wörter vor und ergänzt die Leerstellen und erklärt die Bedeutung der Wörter oder – besser – lässt die Schüler zunächst die Bedeutung raten. Für die letzte Frage, "other things", kann die Lehrkraft um Vorschläge bitten oder macht selbst den Vorschlag *study English* oder *learn English*.

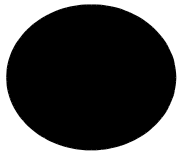
Sollte diese Sektion in den 15 Min. nicht geschafft werden, bleibt in der nächsten Lektion Raum, um den Rest der Teilfragen zu beantworten.

Vorbereitung auf letzte Stunde

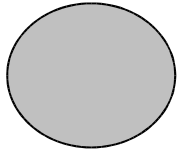
(Dauer: 5 Min.)

Die Lehrkraft weist daraufhin, dass nächste Stunde zum Abschluss ein Video gedreht werden soll, in dem die Schüler zunächst sich selbst und ihre Mitschüler vorstellen sollen und dann das Klassenzimmer. Außerdem werden Rechenaufgaben angekündigt.

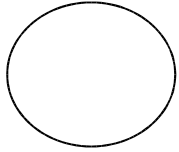
Unit 11: "Colors"



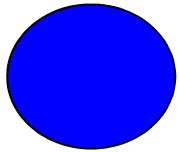
black



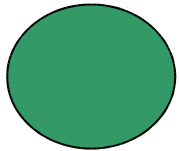
gr__



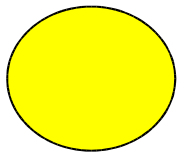
w__te



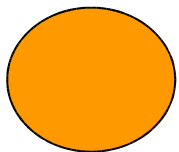
blue



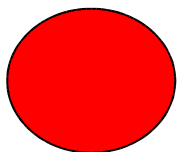
gr__n



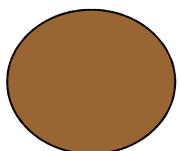
yellow



or_n_e



red



br__n

Unit 12

Inhalt: unsere Schule und unser Klassenzimmer

Kompetenzziele: sich selbst und die Schule vorstellen

Materialien: Folie "School and Classroom Profile", Arbeitsblatt "Classroom Guiding Tour"; ggf. Videokamera (mit Mikrofon)

"School and Classroom Profile"

(Dauer: 10 Min.; Materialeinsatz: School and Classroom Profiles)

Sollte die Frage 7 des Steckbriefes letztes Mal nicht vollständig beantwortet worden sein, kann dies nun bewerkstelligt werden. Die restliche Zeit kann zur Wiederholung des Wortschatzes auf dem Steckbrief genutzt werden. Ggf. wird die ganze Sektion der Wiederholung gewidmet.

Führung durch das Klassenzimmer

(Dauer: 20 Min.; Materialeinsatz: Videokamera)

Je nach Größe der Klasse können eine oder beide Alternativen in 20 Minuten (oder mehr) durchgeführt werden.

Alternative "Filmdreh":

Die Lehrkraft erklärt, dass die Klasse nun eine Führung durch das Klassenzimmer erstellen wird und nächste Stunde auf Video aufzeichnen wird. Aufgabenverteilung:

- ein Schüler soll interviewen (und sich dazu entsprechende Fragen überlegen)
- zwei Schüler sollen befragt werden
- ein Schüler ist der Kameramann
- ein weiterer der Kabelträger
- andere sollen zusammen mit dem Interviewer und den Befragten das Drehbuch schreiben
- wieder andere kümmern sich um die Gestaltung des Klassenzimmers.

Die Lehrkraft leistet Hilfestellung. Im Anhang befinden sich zusätzliche Anregungen für den Text des Interviews. Für die Vorbereitung und das Üben des Interviews sollen jeweils ca. 10 Minuten veranschlagt werden.

Alternative "Broschüre":

Die Lehrkraft erklärt, dass die Klasse einen Leitfaden bzw. eine Broschüre über die Schule und insbesondere des Klassenzimmers schreiben wird und dieser ins Internet gestellt werden soll. Aufgabenverteilung:

- einige sollen Texte schreiben (Klassenzimmer, die Schule außen und innen)
- andere sollen Fotos machen
- wieder andere können Bilder malen.

Dabei können Seiten Text- und Bildseiten, die auch zusammenhängen, abwechseln.

Nach 10 Minuten Vorbereitungsphase, in der die Schüler und Inhalte aufgeteilt werden, führen die Schüler die einzelnen Aufgaben aus. Dafür verbleiben noch 10 Min.

{{-----

Die einzelnen Arbeitsphasen können beliebig zeitlich ausgedehnt werden. Es kann aber auch die andere Alternative durchgeführt werden.

-----}}

Unit 13

Inhalt: unsere Schule und unser Klassenzimmer

Kompetenzziele: sich selbst und die Schule vorstellen

Materialien: Arbeitsblatt "Classroom Guiding Tour" (bereits in Unit 10 ausgeteilt); ggf. Videokamera (mit Mikrofon); Bastelmaterialien

Führung durch das Klassenzimmer

(Dauer: 30 Min.; Materialeinsatz: Videokamera bei Alternative "Filmdreh", Bastelmaterialien bei Alternative "Broschüre")

Alternative "Filmdreh":

Nach einer 10-minütigen Phase, in der die Interview-Bestandteile vorbereitet (Requisiten und Kamera aufgestellt, Texte geübt) werden, werden die einzelnen Interview-Teile geübt und gedreht. Das Video wird von der Lehrkraft bis zur nächsten Sitzung ggf. geschnitten und ins Internet gestellt.

Alternative "Broschüre":

Die Schüler schreiben bzw. basteln unter Anleitung der Lehrkraft die Broschüre zu Ende. Am Ende werden die einzelnen Teile von der Lehrkraft eingesammelt. Sie werden von der Lehrkraft bis zur nächsten Sitzung gescannt und als Gesamtdatei ins Internet gestellt.

Anhang

Im Anhang finden Sie verschiedene Materialien für die einzelnen Lektionen.

Unit 1: Aussprachetabellen für Unit 1

(1) Verschlusslaute:

Sie werden gebildet, indem man den Luftstrom vor Produktion des Lautes stoppt und auf einmal aus dem Mund "explodieren" lässt.

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[b]	<i><u>B</u>all, <u>B</u>ob</i>	<i><u>b</u>all, <u>B</u>ob</i>	Achtung, auch am Silbenende [b] sprechen!	[b] entspricht in der Schreibung immer <i>b</i> oder <i>bb</i> ; jedes <i>bb</i> entspricht [b], aber manche <i>b</i> sind stumm
[p]	<i><u>P</u>op, <u>B</u>ob</i>	<i><u>p</u>op</i>		[p] entspricht in der Schreibung immer <i>p</i> oder <i>pp</i> ; jedes <i>pp</i> entspricht [b], aber manche <i>p</i> sind stumm
[d]	<i><u>d</u>u</i>	<i><u>d</u>addy</i>	Achtung, auch am Silbenende [d] sprechen!	[d] entspricht in der Schreibung immer <i>d</i> oder <i>dd</i> und umgekehrt
[t]	<i><u>T</u>eam</i>	<i><u>t</u>eam</i>		[t] entspricht in der Schreibung immer <i>t</i> oder <i>tt</i> ; jedes <i>tt</i> entspricht [t]
[g]	<i><u>g</u>ut</i>	<i><u>g</u>irl</i>	Achtung, auch am Silbenende [g] sprechen!	[g] entspricht in der Schreibung immer <i>g</i> oder <i>gg</i> und umgekehrt
[k]	<i><u>K</u>ind</i>	<i><u>K</u>irk, <u>c</u>ool</i>		[k] entspricht in der Schreibung <i>k</i> , <i>ch</i> , <i>ck</i> oder <i>c</i> ; jedes <i>ck</i> entspricht [k], aber manche <i>c</i> entsprechen [ts], manche <i>k</i> sind stumm, die meisten <i>ch</i> entsprechen [tʃ]

(2) Reibelaute:

Sie werden gebildet, indem der Luftstrom zwar beständig aus dem Mund ausströmt, aber nicht klar wie bei den Selbstlauten, sondern "geräuschvoll", weil er sich an Gaumen, Zähne oder Lippen "reiben" muss.

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[f]	<i><u>f</u>aul</i>	<i><u>f</u>oul</i>		[f] wird in der Schreibung als <i>f</i> , <i>ff</i> , manchmal als <i>gh</i> oder in internationalen Wörtern <i>ph</i> wiedergegeben; jedes <i>f</i> , <i>ff</i> und <i>ph</i> entspricht [f]
[v]	<i><u>V</u>ase, <u>W</u>asser</i>	<i><u>v</u>eteran</i>	Wie [f], nur stimmhaft (d.h. die Stimmlippen schwingen mit, vgl. Punkt 6). Der Laut wird produziert, indem man die oberen Schneidezähne auf die Unterlippe legt. Er ist nicht mit dem bayerischen Laut zu verwechseln, der etwa in <i>Wasser</i> verwendet und durch den Kontakt beider Lippen produziert wird.	[v] entspricht immer <i>v</i> und umgekehrt

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[s]	<i>fließen, nass</i> , in Süddtl. auch: <i>fliesen</i> , <i>Sonne</i>	<i>song</i>		[s] entspricht in der Schreibung einem s oder einem ss; jedes ss entspricht [s], aber nicht jedes s
[z]	in Norddtl.: <i>fliesen</i> , <i>Sonne</i>	<i>zoo, zero</i>	wie [s] gebildet, nur mit Schwingung der Stimmlippen (darauf müssen besonders süddeutsche Sprecher achten)	[z] entspricht in der Schreibung s oder z; nicht jedes s entspricht [z], aber jedes z entspricht [z]
[ʃ]	<i>Schau</i>	<i>show</i>		meist <i>sh</i> geschrieben; jedes <i>sh</i> entspricht jedenfalls [ʃ]
[ʒ]	–	<i>measure</i>	wie [ʃ] gebildet, nur mit Schwingung der Stimmlippen	wird immer <i>s</i> geschrieben; kommt selten vor, und zwar nur im Wortinneren
[θ]	–	<i>Thank you.</i>	Lege die Zungenspitze an den oberen Zahndamm hinter die Schneidezähne. Die Stimmlippen schwingen nicht mit. Falls du Schwierigkeiten hast, ersetze den Laut durch [t] oder [f], im Notfall auch durch [s].	jedes [θ] entspricht in der Schreibung <i>th</i> , aber nicht umgekehrt
[ð]	–	<i>That's it.</i>	Lege die Zungenspitze an den oberen Zahndamm hinter die Schneidezähne. Die Stimmlippen müssen in Schwingung versetzt werden. Falls du Schwierigkeiten hast, ersetze den Laut durch [d] oder [v], im Notfall auch durch [z] (aber keinesfalls durch [s]).	jedes [ð] entspricht in der Schreibung <i>th</i> , aber nicht umgekehrt

(3) Kombinationen aus Verschluss- und Reibelaut:

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[tʃ]	<i>Tschau,</i>	<i>touch, chip</i>		meist <i>ch</i> geschrieben
[dʒ]	–	<i>jeans</i>	wie [tʃ] gebildet, nur mit Schwingung der Stimmlippen	entspricht in der Schreibung <i>j</i> oder <i>g</i> ; jedes <i>j</i> entspricht [dʒ], aber nicht jedes <i>g</i>

(4) Nasallaute:

Sie werden dadurch gebildet, dass der Luftstrom zum Großteil durch die Nase geführt wird.

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[n]	<i>Nein</i>	<i>No</i>		jedes [n] entspricht in der Schreibung <i>n</i> oder <i>nn</i> und umgekehrt
[m]	<i>mein</i>	<i>mom, mam</i>		jedes [m] entspricht in der Schreibung <i>m</i> oder <i>mm</i> und umgekehrt

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[ŋ]	<i>singen,</i> <i>Sänger</i>	<i>song, singer</i>		jedes [ŋ] entspricht in der Schreibung <i>ng</i> , aber nicht umgekehrt – nur wenn es am Ende eines Wortes oder in der Mitte eines abgeleiteten Wortes steht
[ŋg]	–	<i>finger,</i> <i>English</i>		jedes [ŋg] entspricht in der Schreibung <i>ng</i> , aber nicht umgekehrt – nur wenn es in der Mitte eines Wortes steht, das von keinem anderen Wort abgeleitet werden kann

(5) Engelaute:

Sie werden durch verschiedene besondere Zungenstellungen erzeugt.

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[r]		<i>run</i>	mehrere Varianten sind möglich; meistens wird die Zungenspitze in Richtung Gaumen hinter den Zahndamm gebracht, wobei die Zungenspitze leicht zurückgebogen ist, ohne dass ihre Unterseite den Zahndamm berührt; die Lippen sind normalerweise gerundet; wenn man dies nicht sprechen kann, nimmt man einfach sein eigenes gewohntes [r]	jedes [r] entspricht in der Schreibung <i>r</i> oder <i>rr</i> und umgekehrt
[l]	<i>Licht</i>	<i>link</i>	ähnlich wie [r]; wird meist mit gebogener Zunge und ohne Lippenrundung gesprochen	jedes [l] entspricht in der Schreibung <i>l</i> oder <i>ll</i> und umgekehrt

(6) stimmhafte und stimmlose Laute:

Eine sehr wesentliche Unterscheidung im Englischen ist jene zwischen stimmhaften Lauten und stimmlosen Lauten. Stimmhafte Laute sind solche, bei denen die Stimmlippen mit in Schwingung versetzt werden. Man kann sie spüren, wenn man die Finger an den Kehlkopf legt. Deutsche Sprecher müssen dabei beachten, dass im Deutschen jedes [d], [b], [g] und [z] im Auslaut eines Wortes automatisch zu [t], [p], [k] und [s] wird (z.B. *baden* [d], aber *Bad* [t]; *loben* [b], aber *Lob* [p], *tagen* [g], aber *Tag* [k]). Prüfen Sie sich: sprechen Sie langsam und fühlen Sie mit ihren Fingern die Schwingungen der Stimmlippen am Kehlkopf. Diese lautliche Automatisierung gibt es im Englischen nicht. Achten Sie also darauf, dass Sie *dad* zweimal mit [d], *Bob* zweimal mit [b] und *gag* zweimal mit [g] sprechen.

(7) Vokale/Selbstlaute:

Bisher haben wir Konsonanten/Mitlaute besprochen. Jetzt kommen wir zu den Vokalen/ Selbstlauten. Vokale sind grundsätzlich stimmhaft. Sie werden durch verschiedene besondere Zungenstellungen erzeugt. Einige englische Vokale stimmen ziemlich genau mit deutschen Vokalen überein.

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[i:]	<i>lie<u>b</u>en</i>	<i>be<u>a</u>t</i>		meist <i>ea</i> oder <i>ee</i> , manchmal <i>ie</i> geschrieben; jedes <i>ee</i> und fast jedes <i>ea</i> entsprechen [i:]
[u:]	<i>Pool, ru<u>f</u>en</i>	<i>co<u>o</u>l, po<u>o</u>l, Lu<u>k</u>e</i>		meist <i>oo</i> oder, wenn das Wort auf <i>e</i> endet, auch <i>u</i> geschrieben
[ə]	<i>Wass<u>e</u>r</i>	<i>wa<u>t</u>er, lo<u>v</u>er, Am<u>e</u>ric<u>a</u>n</i>	bei folgendem geschriebenem <i>r</i> sollte dieses zum besseren Verständnis auch gesprochen werden; kann prinzipiell in allen unbetonten Silben verwendet werden, sollte aber international vermieden werden, wenn – angesichts der Schreibung – “vollere” Vokale möglich sind	
[ɪ]	<i>bi<u>t</u>te</i>	<i>bi<u>t</u></i>	kommt manchmal auch in unbetonten Silben vor	jedes [ɪ] entspricht in der Schreibung <i>i</i> , aber nicht umgekehrt
[ʊ]	<i>stu<u>m</u>m</i>	<i>pu<u>t</u>, go<u>o</u>d</i>		manchmal <i>u</i> , manchmal <i>oo</i> geschrieben
[ɔ]	<i>Hot<u>d</u>og</i>	<i>ho<u>t</u> dog, mo<u>m</u></i>	hier ist oftmals auch ein leicht offeneres [ɑ] zu hören	jedes [ɔ] entspricht in der Schreibung <i>o</i>
[ɑ:]	<i>V<u>a</u>ter</i>	<i>fa<u>t</u>her; da<u>n</u>ce, la<u>s</u>t, ba<u>t</u>hro<u>o</u>m</i>	in manchen Wörtern wird dieses [ɑ:] von Amerikanern auch [æ:] gesprochen (ähnlich wie in <i>Väter</i>) (und zwar vor [ns, s, f, θ] – dies ist auch die empfohlene Aussprache)	immer <i>a</i> geschrieben
[aɪ]	<i>ei<u>n</u>, Kai<u>s</u>er</i>	<i>ti<u>m</u>e, hi<u>g</u>h</i>		meist <i>i</i> , manchmal <i>ie</i>
[aʊ]	<i>Ma<u>u</u>s</i>	<i>mo<u>u</u>se</i>		jedes [aʊ] entspricht in der Schreibung <i>ou</i> , aber nicht umgekehrt
[ɪə]	<i>Bi<u>e</u>r</i>	<i>pi<u>e</u>r</i>	steht immer vor [r], das auch in der Aussprache nicht vergessen werden sollte	manchmal <i>ie(r)</i> , manchmal <i>ea(r)</i> geschrieben
[eə]	<i>fa<u>i</u>r, Me<u>e</u>r</i>	<i>fa<u>i</u>r</i>	steht immer vor [r], das auch in der Aussprache nicht vergessen werden sollte; manche Muttersprachler sprechen auch [æ:]	gängige Schreibweisen sind <i>ai(r)</i> , <i>ea(r)</i> , <i>a(re)</i>

Andere Vokale entsprechen nur ungefähr gewissen deutschen Vokalen. Glücklicherweise genügt zur Verständigung, dass man sie nur ungefähr trifft. Entscheidend ist, dass man zwischen kurzen Vokalen und langen Vokalen deutlich unterscheidet (letztere sind in der Lautschrift durch [:] gekennzeichnet).

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[ɔ:]	–	<i>Sh<u>a</u>w</i>	langes [ɔ]	manchmal <i>aw</i> , manchmal <i>ough</i> ; jedes <i>aw</i> entspricht [ɔ:]

Laut	dt. Beispiel	engl. Beispiel	Bemerkung zur Aussprache	Bemerkung zur Schreibweise
[æ(:)]	–	<i>f<u>a</u>t, d<u>a</u>d, m<u>a</u>m</i>	entspricht in etwa [ɛ] wie in deutsche <i>V<u>ä</u>ter</i> ; vor stimmlosen Konsonanten eher kurz, vor stimmlosen Konsonanten eher lang; nicht mit nächstem Laut zu verwechseln	immer <i>a</i> geschrieben, niemals <i>e</i>
[e]	–	<i>int<u>e</u>rn<u>e</u>t, w<u>e</u>bsite</i>	ähnlich deutsch <i>B<u>e</u>tt</i> [ɛ], nur mit höherer Zungenstellung (hin zu <i>i</i>) bzw. wie deutsch <i>B<u>e</u>et</i> [e:], nur kurz; darf nicht mit [æ(:)] verwechselt werden (<i>bad</i> ‘schlecht’ vs. <i>bed</i> ‘Bett’)	immer <i>e</i> , niemals <i>a</i>
[ɜ(:)]	–	<i>s<u>i</u>r, w<u>o</u>rd, p<u>e</u>arl, b<u>u</u>rger</i>	kommt nur vor [r] vor, das in der Aussprache auch nicht vergessen werden sollte; ähnlich <i>ö</i> vor <i>r</i> wie in <i>W<u>ö</u>rter</i> [œ], allerdings länger	gängige Schreibweisen sind <i>ir</i> , <i>er</i> , <i>ur</i> , manchmal auch <i>or</i> oder <i>ear</i>
[ʌ]	–	<i>c<u>u</u>tter, cl<u>u</u>b, p<u>u</u>mps, l<u>o</u>ve</i>	zwischen deutsch [a] wie <i>Hacker</i> und [œ] wie <i>Höcker</i>	manchmal <i>u</i> , manchmal <i>o</i> geschrieben
[eɪ]	–	<i>d<u>a</u>y, n<u>a</u>me, h<u>e</u>y</i>		gängige Schreibweisen sind <i>ay</i> , <i>ey</i> und, wenn am Ende <i>e</i> steht, auch <i>a</i> ; <i>ay</i> und <i>ey</i> stehen immer für [eɪ]
[ɔʊ]	–	<i>st<u>o</u>ne, sh<u>o</u>w</i>	manche Muttersprachler sprechen auch [əʊ]	gängige Schreibweisen sind <i>ow</i> , <i>ough</i> oder, wenn am Ende <i>e</i> steht, auch <i>o</i>

(8) Halbkonsonanten:

Es sind noch zwei Laute zu erwähnen, die man als Halbkonsonanten bezeichnet (manche auch als Halbvokale): [j] (*year*) und [w] (*water*). Den ersten gibt es auch im Deutschen (z.B. *Jahr*), den zweiten nicht. Ihn bildet man gleichsam wie *u*, das man sehr schnell “in den nächsten Vokal hinein” spricht.

Unit 1: Word List "Sports"

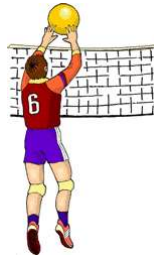
___t is ___r n_m_?



f__tb__l,
so__er



basketb__l



voll__b__l



badmint_n



k_rat__



tennis



ping-pong



__mnasti_s



skiing



__ogging



s__imming



inl_n__sk__ting



hors__r__ding

___t is ___r f_v_rit__ sport?

M__ f_v_rit__ sport is, __ l_v_

My pr_f_le

1. My name is _____

My photo

2. My favorite sport is _____

3. My favorite f__d is _____

4. My favorite drink is _____

5. My b_r__d_y is on _____

6. I am _____ y__rs old.

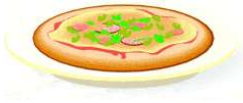
7. My hobby is _____

8. This is my family:

My family photo

My _-m_il address is:

F _ _ d and drinks



pizza



ornfl kes



hotdog



hamb_rger



sand_i _ _



st _ _ k



fi _ _



s _ _ p



_ _ _ _ se



_ _ e _ r _ _ m



_ u _ _ _



milk



_ _ ter



t _ _

What is your favorite f _ _ d?

.....

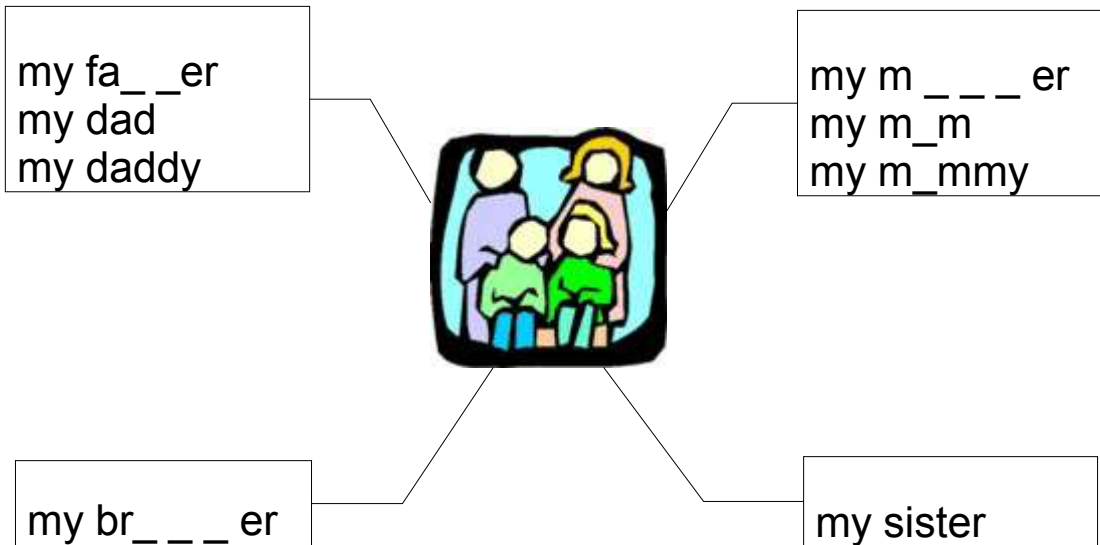
What is your favorite drink?

.....

Unit 3: Word List "My Family"

_ h _ is _ _ is?

L _ _ k! _ _ is is...












=====

__ er_ is	my your Tom's his Tina's h_r	family _ _ _ t _ ?
-----------	---	--------------------

=====






Unit 4: Phone Numbers (Teacher's friends)

name	___ne n_mber
	 12345
	 6789
	 3507
	 1075
	 2890
	
	
	
	

Unit 4: Phone Numbers

Ask your friends this question: *What is your phone number?*

What are the answers?

name	phone number
	
	
	
	
	

Unit 4: Word List "Numbers 1-31"

0 _ _ r _ , _

1 _ ne

11 _ even

2 t _

12 twelve

3 _ _ r _ _

13 _ _ _ rt _ n

4 f _ r

14 f _ rt _ n

5 f _ ve

15 fif _ _ n

6 six

16 sixt _ _ n

7 seven

17 sevent _ _ n

8 ei _ _ t

18 ei _ _ t _ _ n

9 n _ ne

19 n _ net _ _ n

10 ten

20 twenty

21 twenty- _ n _

22 twenty-t _ _

23 twenty- _ _ r _ _

30 _ _ _ rty

31 _ _ _ rty- _ n _

How old are you?

Unit 4: Word List "Months"

- 1 - _an_ary**
- 2 - February**
- 3 - March**

- 4 - _pril**
- 5 - M_ _**
- 6 - _une**

- 7 - _ul_**
- 8 - _ _g_st**
- 9 - September**

- 10 - O_tober**
- 11 - N_vember**
- 12 - De_ember**

W_en is your b_r_d_?

My b_r_d_ is on

Was ist das Ziel?

In eurer Lektion geht es darum, die Zahlen zu wiederholen. Dafür habt ihr 20 Minuten Zeit.

Wie können wir unser Ziel erreichen?

Eine gute Möglichkeit, um die Zahlen von 1 bis 31 zu üben, sind Rechenaufgaben. Das kann man an der Tafel und mit einer Folie machen. Das kann folgendermaßen aussehen.

1. Teil (an der Tafel):

Einer von euch macht diesen ersten Teil. Fang an mit dem Satz:

This is a number exercise.

Dann schreib eine Plus-Aufgabe an die Tafel:

$$3 + 2 =$$

Dann stelle die Frage dazu:

What is 3 plus 2?

Wenn sich keiner meldet, ruf jemanden auf. Frag die Person nach der Antwort:

What is the answer, please?

Wenn die Person eine Antwort gegeben hat, schreib sie auf. Frag die anderen, ob dies richtig ist:

Is this correct?

Wenn die Lösung stimmt und die anderen auch meinen, dass die Lösung stimmt, sagt ihr:

Yes, this is correct. Good.

Wenn die Lösung nicht stimmt, kann es sein, dass ein Mitschüler sagt:

No, this is not correct.

Dann frag nach, was die korrekte Antwort ist.

What is the correct answer?

Wenn eine neue Antwort kommt, wisch die alte Antwort von der Tafel und schreib die neue Antwort hin. Frag wieder die Klasse, ob die Antwort richtig ist.

Is this correct?

Wenn die Klasse meint, dass die Antwort richtig ist, dann sag:

Yes, this is correct. Good.

2. Teil (an der Tafel):

Der andere von euch macht jetzt den zweiten Teil. Schreib eine Minus-Aufgabe an die Tafel:

$$12 - 4 =$$

Dann stell die Frage dazu:

What is 12 minus 4?

Dann frag die Klasse genauso wie bei der Plus-Frage.

3. Teil (mit der Folie und Foliestift):

Jetzt wollen wir, dass die Klasse einige Rechenaufgaben in Partnerarbeit löst. Überlegt euch dazu bereits zu Hause zwei Plus-Aufgaben und zwei Minus-Aufgaben. Schreibt sie zu Hause, also vor der Stunde, untereinander auf eine Folie. Hier sind einige Beispiele:

$$12 + 9 =$$

$$11 + 2 =$$

$$19 - 4 =$$

$$30 - 2 =$$

Ihr müsst diese Aufgaben nicht nehmen, ihr könnt euch gerne andere Aufgaben überlegen, aber passt auf, dass ihr bei den Zahlen von 1 bis 31 bleibt. Schreibt euch dann die Aufgaben auf ein Blatt und schreibt euch dann in einer anderen Farbe die Lösungen dazu. Übt die Aussprache mit der Lehrerin. Gebt der Lehrerin auch die Folie, damit sie diese auf Blätter für alle Mitschüler kopieren kann.

In der Stunde soll nun Folgendes passieren: Wenn ihr die Plus-Aufgabe und die Minus-Aufgabe an der Tafel gelöst habt, sagt einer von euch:

Look at this exercise.

Jetzt legt ihr die Folie auf und einer von euch liest die Aufgaben vor. Der andere von euch teilt die Übungsblätter aus, die die Lehrkraft kopiert hat. Wenn die Aufgaben vorgelesen sind, sagt zur Klasse:

Do this with your partner, please.

Nach 5 Minuten sagt einer von euch:

Okay, what are the answers?

Einer von euch ist für die Plus-Aufgaben verantwortlich, der andere von euch ist für die Minus-Aufgaben verantwortlich.

Dann fragt ihr wieder – so wie in Schritt 1 und in Schritt 2 – nach den Antworten:

What is ...?

Wenn eine Antwort kommt, schreibt ihr sie mit dem Folienstift neben die Aufgabe. Fragt dann wieder – so wie in Schritt 1 und in Schritt 2 –, ob die Antworten korrekt sind.

Am Ende bedankt ihr euch bei der Klasse:







Good. Thank you.

Worauf sollt ihr besonders achten?

Wenn sich bei einer Frage keiner meldet, ruft jemanden auf. Sagt nicht selbst die Antwort! Wenn nun jemand eine Antwort gibt, fragt dann die anderen: *Is this correct?* Sagt nicht gleich, ob etwas falsch oder richtig ist. Erst wenn die anderen ihre Meinung gesagt haben, sagt ihr selbst: *Yes, this is correct* oder *No, this is not correct*. Bedankt euch auch höflich für eine Antwort mit *Thank you*. Dann fragt weiter.

Your partner's name:

Ask your partner 3 questions:

 How old are you?	
 When is your birthday?	
 What is your telephone number?	
 What is your favorite sport?	
 What is your favorite food?	
 What is your favorite drink?	

Was ist das Ziel?

In eurer Unit geht es darum, die Fragen, die wir bisher gelernt haben, zu wiederholen. Dafür habt ihr 15 Minuten Zeit.

Wie können wir unser Ziel erreichen?

Eine gute Möglichkeit, um die Fragen zu üben, sind Interviews. Dabei stellt jeder seinem Banknachbarn drei Fragen. Dafür erhält er drei Antworten. Danach stellt jeder seinen Banknachbarn mit den drei Antworten vor. Bevor die Partnerarbeit beginnt, sollt ihr der Klasse mit einer Folie das einmal vormachen.

Das kann folgendermaßen aussehen. Einer von euch legt die Folie mit den Interview-Fragen, die euch die Lehrkraft gibt, auf den Tageslichtprojektor. Der andere steht ein wenig weiter weg. Derjenige von euch, der die Folie aufgelegt hat, stellt nun an den anderen eine Frage und schreibt mit einem Foliestift die Antwort auf die Folie. Das gleiche passiert mit noch zwei anderen Fragen. Hier ist ein Beispiel:

1. Der eine fragt: *When is your birthday?* -- Der andere antwortet: *December ten.*
-- Die Antwort wird auf die Folie geschrieben.
2. Der eine fragt: *What is your favorite sport?* -- Der andere antwortet: *Tennis.* --
Die Antwort wird auf die Folie geschrieben.
3. Der eine fragt: *What is your phone number?* -- Der andere antwortet: *5654.* --
Die Antwort wird aufgeschrieben.

Dann stellt der eine, die die Antworten aufgeschrieben hat, den anderen der Klasse vor. Hier ein Beispiel mit den Antworten von eben:

This is X. He (oder She, wenn es ein Mädchen ist) ten years old. His (oder Her bei Mädchen) favorite sport is tennis. His (oder Her bei Mädchen) phone number is 5654.

Jetzt teilt ihr die Interview-Fragen an die Klasse aus. Lest dann die einzelnen Fragen auf

dem Blatt nochmal vor. Dann gebt ihr folgende Aufgabe:

Jeder von euch soll jetzt 3 Fragen an den Nachbarn stellen und die Antworten aufschreiben. Danach soll er seinen Nachbarn der Klasse vorstellen. Ihr habt 5 Minuten Zeit.

Wenn die Zeit um ist, soll jeder der Reihe nach seinen Partner vorstellen. Rufe den ersten auf und sage:

Present your partner, please.

Wenn einer fertig ist, bedankt ihr euch mit *Thank you* und fragt den Partner, ob alles korrekt war:

Is this correct?

Wenn der Partner *No* sagt, fragt ihr, was die richtige Information ist:

What is the correct information?

Wenn alles stimmt, ruft ihr den nächsten auf. Am Schluss bedankt ihr euch bei allen:

Thank you.

Worauf sollt ihr besonders achten?

Ihr müsst auch aufpassen, ob die Mitschüler *he* und *she* richtig verwenden und ob sie *his* und *her* richtig verwenden. Wenn ihr selber unsicher seid, fragt die Lehrkraft.

Unit 5: Einen Brief schreiben








Schreibe einen Brief an

Hello |! [Schreibe hier den Namen der anderen Person rein]
Hi |

My name is [Schreibe hier Deinen eigenen Namen rein]

Gib 2 Informationen aus Deinem Steckbrief (= your profile), zum Beispiel Dein Hobby, Deinen Geburtstag, Dein Lieblingsessen.

Stelle dann an die Person, der Du den Brief schreibst, 2 Fragen, zum Beispiel:

 How old are you?	
 When is your birthday?	
 What is your telephone number?	
 What is your hobby?	
 What is your favorite sport?	
 What is your favorite food?	
 What is your favorite drink?	

Am Ende schreibst Du, dass Du gerne bald (= soon) eine Antwort bekommen möchtest:

Please send me an answer soon.

Bye-bye,

..... [Hier setzt Du Deinen Namen darunter.]

Unit 5: Einen Brief beantworten

So beantwortest Du einen Brief:

 | Hello |! [Schreibe hier den Namen der anderen Person rein]
 | Hi |

Bedanke Dich für den Brief des anderen:

 Thank you for your letter.

Beantworte jetzt die Fragen, die der andere Dir gestellt hat.

Wenn der andere etwas geschrieben hat, das Du auch magst, kannst Du das dem anderen schreiben, zum Beispiel:

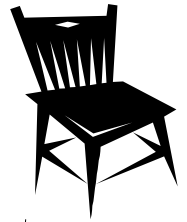
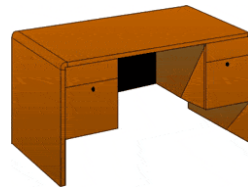
 You say your favorite sport is football. My favorite sport is also football.

Bye-bye,

..... [Hier setzt Du Deinen Namen darunter.]

Unit 6: "Classroom Objects"

_lassr__m Ob_e_ts



t__cher student door window _orner w_ll t_ble ch__r b__rd

Unit 7: "Pronoun Sheet"

I *am* in **my** class. The students love **me**.

Tom, **you** *are* in **your** class. The students love **you**.

There is Tom; **he** *is* in **his** class. The students love **him**.

There is Sandra; **she** *is* in **her** class. The students love **her**.

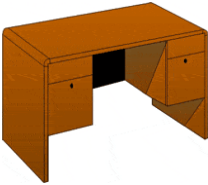
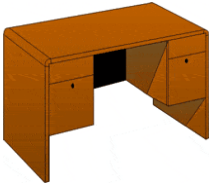


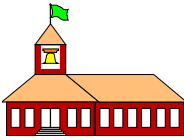
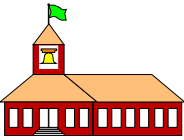
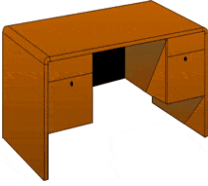
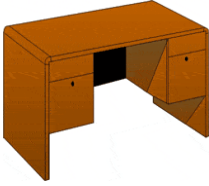


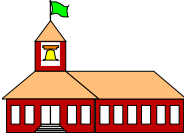
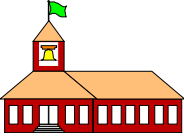
























There is the computer; **it** *is* in **its** class. The students love **it**.

We *are* in **our** class. The students love **us**.

Tom and Sandra, **you** *are* in **your** class. The students love **you**.

There are Tom and Sandra; **they** *are* in **their** class. The students love **them**.

Unit 7: "Go Fish" Sample

 <p>table 1</p>	 <p>table 2</p>	 <p>chair 1</p>	 <p>chair 2</p>	 <p>school 1</p>	 <p>school 2</p>
 <p>table 3</p>	 <p>table 4</p>	 <p>chair 3</p>	 <p>chair 4</p>	 <p>school 3</p>	 <p>school 4</p>
 <p>juice 1</p>	 <p>juice 2</p>	 <p>teacher 1</p>	 <p>teacher 2</p>	 <p>student 1</p>	 <p>student 2</p>
 <p>juice 3</p>	 <p>juice 4</p>	 <p>teacher 3</p>	 <p>teacher 4</p>	 <p>student 3</p>	 <p>student 4</p>
 <p>window 1</p>	 <p>window 2</p>	 <p>milk 1</p>	 <p>milk 2</p>	 <p>sandwich 1</p>	 <p>sandwich 2</p>
 <p>window 3</p>	 <p>window 4</p>	 <p>milk 3</p>	 <p>milk 4</p>	 <p>sandwich 3</p>	 <p>sandwich 4</p>

Unit 7: "Informing"



I
you
we
they

love school.

he
she
it

loves school.



I
you
we
they

have a computer



he
she
it

~~have~~ **has** a computer

Unit 7/8: "Asking"

You love school ?

Do you love school ?



He
She loves school ?
It



Does he
she
it love school ?

!!!! am, are, is !!!!

I am a student.
You are a student.
He is a student.

Am I a student?
Are you a student?
Is he a student?

!!!! am, are, is !!!!

~~Tom~~ loves Tina.



Who loves Tina?

Tom loves ~~Tina~~.



Who does Tom love ?
What
When
:
:
:

(Tina, his teacher, his family, his friends)

(school, tennis, his house)

(in May)

School and Classroom Profile

1. What is your name?
2. Where is your school?
3. How many b__s and how many g_rls are in your class?
4. Do you have this in your classroom?
 - a _omp_ter
 - books
 - a dic___nary for _nglish
 - g_mes
 - t__s
 - a gl_be
 - a map of __r_pe
 - p_sters
5. What do you t_ke to school in your bag?
 - pens
 - books
 - exer__se books
 - s_iss_rs
 - p_per
 - toys
 - __ther things:
6. What do you do d_ring br__ks?

	<i>yes</i>	–	<i>no</i>	–	<i>s_met_mes</i>
__t and drink	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
pl__ g_mes	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
t__k	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
r__d books	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
do the h_mew_rk	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
correct h_mew_rk	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
lis_en to m_si_	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
p__nt and dr__	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
sing songs	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
write letters	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
__ther things?					

Unit 8: "Prepositions" (the cross and the box)



in



on



_ver



_nder



next t_



betw__n



in front o_



beh_nd

Unit 8: "Preposition Bingo" (Sample: texts in left column, pictures in right column)

a student behind a table	a table between chairs
a teacher in front of a board	a juice on a table
a juice next to a milk	a juice under a table
a juice behind a milk	a window over a chair
a juice in front of a milk	a window between chairs
a student in front of a window	a window next to a table

Unit 8: "Mini-Teachers Preposition"

In der nächsten Stunde seid ihr Mini-Lehrer. Eure Aufgabe ist es, uns einige neue Wörter zu lernen. Mit diesen neuen Wörtern kann man den Ort einer Sache angeben. Das sind folgende Wörter: *over* 'über', *on* 'auf', *in* 'in', *under* 'unter', *next to* 'neben', *between* 'zwischen', *in front of* 'vor' und *behind* 'hinter'. Für eure Stunde solltet ihr zwei Bücher (*two books*) und eine Schachtel (*a box*) mitbringen. Wenn ihr vor der Klasse steht, sagt einer von euch:

Hello students! Look! This is a book and this is a box.

Während ihr das sagt, hält einer von euch ein Buch und der andere die Schachtel hoch, so dass die anderen diese Dinge sehen können. Dann hält einer von euch das Buch über die Schachtel und der andere sagt:

*Look! The book is **over** the box.*

Sagt jedes neue Wort sehr langsam und sprecht es deutlich aus, so dass es alle anderen gut verstehen können. Dann legt der erste das Buch auf die Schachtel und der andere sagt:

*Look! The book is **on** the box.*

Dann legt der erste das Buch in die Schachtel und der andere sagt:

*Look! The book is **in** the box.*

Dann legt der erste das Buch unter die Schachtel und der andere sagt:

*Look! The book is **under** the box.*

Dann legt der erste das Buch neben die Schachtel und der andere sagt:

*Look! The book is **next to** the box.*

Dann nimmt der erste das zweite Buch und legt es auf die andere Seite der Schachtel und der andere sagt:

*Look! The box is **between** two books.*

Dann legt der erste das zweite Buch weg und legt das andere Buch vor die Schachtel und der andere sagt:

*Look! The book is **in front of** the box.*

Dann legt der erste das Buch hinter die Schachtel und der andere sagt:

*Look! The book is **behind** the box.*

Dann legt der erste die Schachtel und die Bücher weg und und die Folie auf. Der andere teilt das Handout mit den neuen Wörtern aus. Jetzt sagt der erste zur Klasse:

Bitte sprecht mir nach.

Dann sagt er jedes Wort auf der Liste und nach jedem Wort spricht die Klasse ihm nach. Der zweite ergänzt die fehlenden Buchstaben, wenn ein Wort von der Gruppe nachgesprochen worden ist.

Dann nimmt der andere die Schachtel und die Bücher und legt beides auf den Tisch.

Dann fragt er die Klasse:

Where is the box? oder Where is the book? oder Where are the books?

Wenn sich niemand meldet, ruft ihr einfach jemanden auf. Ihr hört euch die Antwort an und fragt dann den Rest der Klasse:

Is this correct?

Wenn jemand eine andere Antwort gibt, fragt ihr die Klasse:

What is the correct answer?

Wenn alle Ja sagen, sagt ihr die richtige Lösung. Wenn die Antwort der Klasse richtig ist, sagt ihr:

Yes, this is correct.









Wenn die Antwort nicht richtig ist, sagt ihr:

No, this is not correct. The correct answer is ...

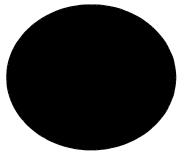
Ihr stellt fünf Fragen. Dann sagt ihr *Thank you* und setzt euch.

Your partner's name:

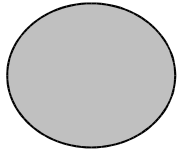
Ask your partner 3 questions:

 How old are you?	
 When is your birthday?	
 What is your telephone number?	
 What is your favorite sport?	
 What is your favorite food?	
 What is your favorite drink?	
 How many brothers and sisters do you have?	
 What is your hobby?	

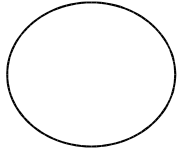
Unit 11: "Colors"



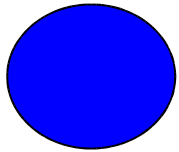
black



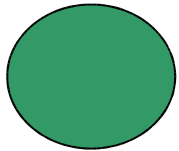
gr__



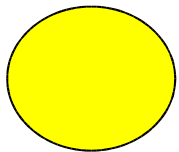
w__te



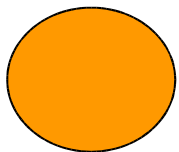
blue



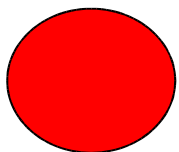
gr__n



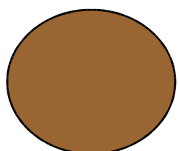
yellow



or_n_e



red



br__n

Interview Help

Hello kids. My name is and this is a student from Hello. What is your name?

How old are you?

What is your hobby? / What is your favorite sport?

And this is your school? Please show us your school.
What is this?

Welcome to our school. This is

Is this your classroom? Please show us your classroom.
What is this?

Welcome to our classroom. This is ...

Thank you very much. This is the end of our interview. Bye-bye.

*Benutzt auch euren Steckbrief
über die Schule und das Klassenzimmer!*